

# Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Ganzjährlich 1000 K.; halbjährlich 500 K.; vierteljährlich 250 K.; monatlich 100 Kronen; für das sonstige Ausland die doppelte Gebühr. Einzelne Nummern in Oesterreich an Wochentagen 80 ö. K., an Sonntagen 100 österr. Kronen, in Jugoslawien 5 jug. Kronen.

51. Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

## Schlusswahlen.

In drei Duzend Wahlbezirken mit öffentlicher Stimmenabgabe und in einem Wahlbezirk mit geheimer Abstimmung, in welchen beim ersten Wahlgang kein endgültiges Ergebnis erzielt worden ist, haben am Pfingstmontag die Stichwahlen stattgefunden. Bis auf Sopron, wo geheim abgestimmt wurde und wo der Ausgang der engeren Wahl zwischen dem Grafen Julius Andrássy und dem Sozialisten Dr. Hébelst noch nicht festgestellt wurde, sind die Ergebnisse der übrigen 36 Stichwahlen bereits bekannt. Allerdings haben die am Pfingstmontag stattgefundenen Stichwahlen der Regierung einen großen Erfolg gebracht, indem sie von den erteilten Mandaten nicht weniger als dreißig für sich beansprucht, während bloß der fünfte Teil den verschiedenen oppositionellen Parteien zufällt. Eine wesentliche Verschiebung des Mandatsbesitzes zwischen der Regierungspartei und der Opposition hat das Ergebnis der Stichwahlen jedoch nicht bewirkt. Das Verhältnis zwischen der Regierungspartei und der Opposition in betreff ihrer zahlenmäßigen Stärke ist auch nach dem ersten Turnus der Stichwahlen ungefähr dasselbe geblieben, wie es sich vor der Abhaltung der Stichwahlen bereits ausgestaltet hatte. Höchstens, daß die Erwartungen der Opposition, die sie an den Ausgang der Stichwahlen geknüpft hatte, nur zum geringen Teile in Erfüllung gegangen sind. Zur Stärkung der Regierungspartei dürfte der Umstand wesentlich beitragen haben, daß bei den Stichwahlen überall, wo die engere Wahl zwischen bürgerlichen und sozialdemokratischen Kandidaten stattfand, die Stimmen der bürgerlichen Wähler gegen den sozialdemokratischen und für den bürgerlichen Kandidaten abgegeben wurden. Dadurch wurden in mehreren Wahlbezirken die Kandidaten der Regierungspartei mit Hilfe der oppositionellen Wähler gewählt, die es vorzogen, eher das bürgerliche Lager der Regierungspartei denn die bedenklich anwachsende Gruppe der Sozialdemokraten zu stärken.

In der Hauptstadt selbst ist die Stimmenzählung der an den beiden ersten Tagen des Monats durchgeführten Listenwahlen noch im Zuge. Das Wahlergebnis dürfte nach durchgeführter Stimmenzählung sowohl in den drei Bezirken der Hauptstadt wie auch in Budapest-Umgebung erst in den nächsten Tagen bekannt werden. Läßt sich auch über das Schicksal der in der Hauptstadt und ihrer Umgebung zu vergebenden Mandate noch kein abschließendes Urteil bilden, so kann dennoch auf Grund der Berichte, die über den Stand der Stimmenzählung zeitweilig einlaufen, die Tatsache festgestellt werden, daß die Liste der Sozialdemokraten in allen drei Bezirken der Hauptstadt und besonders im südlichen Bezirk wie auch in der Umgebung die Führung inne hat. Im nördlichen Bezirk weist die vereinigte Liste der Demokraten und Liberalen ungefähr dieselbe Stimmenzahl auf, während ihr im Inneren Bezirk die Liste der Wolff-Partei am nächsten kommt. Im südlichen Bezirk machen die bisher gezählten Stimmen der Partei der Demokraten und Liberalen und der Wolff-Partei, die ungefähr die gleiche Stimmenzahl aufweisen, zusammen nicht so viel aus, wieviel Stimmen die Sozialdemokraten auf ihre Liste zu vereinigen vermochten. Unstreitig winkt den Sozialdemokraten in der Hauptstadt und ihrer Umgebung ein größerer Sieg, als sie selbst sich träumen ließen.

Ihren unverhofften Sieg werden die Sozialdemokraten nicht der Werbekraft ihrer Prinzipien, sondern ihrer strammen Organisierung, ihrer musterhaften Disziplin und nicht zum geringen

Teil der tiefgehenden Unzufriedenheit der hauptstädtischen Bevölkerung zu danken haben. Breite Schichten dieser Bevölkerung, die teils unter den Ausschweifungen des Kurjes, teils unter dem Drucke der unerträglichen Leuerung unsäglich zu leiden hatten und deren Lebensmöglichkeiten in unerhörtem Maße erschwert wurden, haben sich in ihrer Verbitterung von den bürgerlichen Parteien abgewendet, da sie zur Erkenntnis gelangt sind, daß diese Parteien entweder den Willen nicht aufbringen oder die Fähigkeit nicht besitzen, wirksame Maßnahmen zur Milderung ihrer bitterharten Not zu treffen. Diese Schichten wurden in das sozialdemokratische Lager gedrängt, weil sie nicht nach schönen politischen Reden, sondern nach der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage Verlangen hegen. In der verzweifeltsten Lage, in der sich ein ansehnlicher Teil der hauptstädtischen Bevölkerung befindet, wird nach einem Strohalm gegriffen, der sich allerdings — fürchten wir — als ein wirklicher Strohalm, nicht aber als ein tragfähiger Balken erweisen wird. Der Umstand, daß die Kandidatenlisten der Sozialdemokraten und der Demokraten und Liberalen die überwiegende Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen konnten, ist ein schlagender Beweis dafür, daß die Hauptstadt freiheitlich und fortschrittlich gesinnt ist und daß der reaktionäre Kurs in der Hauptstadt und wohl

auch im ganzen Lande durch eine erkünstelte Wahlmathematik und Wahlgeometrie mit allen ihren gewalttätigen Behelfen wohl ermöglicht werden konnte, daß er aber in der Seele des Volkes keine Wurzel zu fassen vermag und der Vernichtung anheimfallen muß. Diese Wahrheit wird aber auch über die Lügenhaftigkeit der Herrschaft, die sich noch im Budapest-er Stadthause breit macht und so viel Unheil über diese schöne hartgeprüfte Stadt gebracht hat, schließlich den Sieg davontragen.

Nichts ist bezeichnender für die allgemeine innere Lage, als die Tatsache, daß die Regierung im Vorhinein auf die Wählerchaft der Metropole gar nicht reflektiert hat. Das früher von allen Regierungen so hochgehaltene „Herz des Landes“ war plötzlich in Ungnade gefallen und den heulenden „Wölfen“ hingeworfen worden. Budapest aber ist und bleibt nicht nur das Herz, sondern auch der Hort der Intelligenz des Landes, also kein zu verachtender Faktor, über welchen man hochmütig hinweggehen kann. Die hauptstädtische Bevölkerung war sozusagen der Kronzeuge im Prozesse des Freisins gegen die finsternen Gewalten, welche unter dem Vorwande des Kampfes gegen die Destruktion ihr Unwesen getrieben haben und den bestehenden Gesetzen Hohn sprachen. Die Regierung hat auf dem flachen Lande gesiegt, sie kann aber trotzdem nicht triumphieren, denn die unbeeinflussten Wählermassen haben gegen sie ihr Verdikt gefällt.

## Die Wahlen in Budapest.

Die Zählung der Stimmen. — Das Skrutinium in Ofen beendet. — Ueber 100,000 sozialistische Stimmen. — Ueber 50,000 Stimmen für die Demokraten. — Niederlage Budaváris in Budapest-Umgebung.

In der Hauptstadt ist heute in allen Wahlbezirken, beziehungsweise Wahlbezirken, die Zählung der abgegebenen Stimmen fortgesetzt worden. Beendet wurde die Zählung auch heute nicht, mit Ausnahme des Ofner Wahlbezirks. Die Zählung wird morgen früh um 8 Uhr fortgesetzt werden und es ist höchst wahrscheinlich, daß diese Arbeit auch bis morgen noch nicht überall abgeschlossen sein wird. Jedenfalls werden noch zwei bis drei Tage vergehen, bevor das endgültige Ergebnis vorliegen wird.

Aus den bisher abgegebenen Stimmen, beziehungsweise aus den vorliegenden Resultaten kann festgestellt werden, daß die freisinnigen Elemente in der Hauptstadt stark führen. Hätten sich die Stimmen der bürgerlichen Parteien nicht zersplittert, so hätten die Sozialdemokraten den ansehnlichen Vorsprung, den sie so gewonnen haben — namentlich im dritten (südlichen) Bezirk (36,030 Stimmen) und im ersten (Ofner) Bezirk (21,796 Stimmen) — gewiß nicht erlangt.

Für die Demokraten wurden bisher in den drei Budapest-Bezirken 44,412 Stimmen und in Budapest-Umgebung 6426 Stimmen gezählt. Die Sozialdemokraten konnten bis heute abends 79,412 Stimmen auf sich vereinigen. Die Wolffpartei ist besonders in Ofen stark, in Budapest-Umgebung, wo bekanntlich Budavári der Listenführer ist, dürfte sie kaum ein Mandat erhalten.

Nachstehend lassen wird die bis heute abends 8 Uhr bekanntgewordenen Ergebnisse folgen:

### Erster (Ofner) Wahlbezirk.

Hier haben von 75,060 Wählern nur 67,684 von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Auffällig ist, daß sich die Wählerchaft im großen und ganzen für die zwei extremsten Parteien, für die Sozialdemokraten und für die Wolffpartei, ent-

schieden hat, während die Demokraten in Ofen nur zu einem Mandat gelangt sind. Auch die anderen in diesem Bezirk wählenden Parteien sehen sich in ihren Erwartungen getäuscht.

Um halb 8 Uhr abends ordnete der Wahlpräsident die Versiegelung des Skrutiniumraumes an. In Gegenwart der Wahlkommission, der Vertrauensmänner und der Organe der Polizei wurde doppelter Bindfaden an die vorher verschlossene Türe gelegt und mit zwei Siegeln, einem des Wahlpräsidenten, einem seitens der Polizei, versehen. Die Siegel wurden von den Mitgliedern der Kommission und der Polizei noch einmal geprüft und dann mit der Ueberwachung der Redoute ein zurückbleibender Posten betraut.

Die Endergebnisse in diesem Bezirk sind:

Sozialdemokraten	21,796
Wolffpartei	18,126
Andrássy-Friedrichpartei	8,477
Demokr. liber. Liste	7,470
Hallerpartei (Christlichsozial)	3,960
Nation. Bürgerpartei	2,550
Wirtschaftspol. Partei	2,483
Unabh. und 48er Partei	1,577

Als gewählt erscheinen demnach: Julius Peidl (Sozialdemokrat), Julius Batiz (Sozialdemokrat), Dr. Karl Wolff und Dr. August Bénard (Christliche Einheit), Graf Julius Andrássy (Andrássy-Friedrichpartei) und Dr. Johann Benedek (Demokratenpartei). Mit Rücksicht auf den Umstand, daß Peidl bereits im II. Segeher Wahlbezirk gewählt wurde, wird er auf das Ofner Mandat verzichten und an seine Stelle rückt Anna Käthli, die einzige weibliche Abgeordnete im Parlament.

### Zweiter (nördlicher) Wahlbezirk.

In diesem Bezirk wurde von 8 Uhr morgens bis in die späten Abendstunden an der Zählung der abgegebenen Stimmen fieberhaft gearbeitet. Die Skrutiniumskommission tagt im Gebäude der Bezirksvorsteherung in der Aradergasse. Die Arbeiten gehen nur schleppend vor sich; in den Nachmittagsstunden waren noch 90 Urnen nicht geöffnet wor-

1922. zwei feiche... zu verche... vom Zamba... teins mübe... 7848... még nélkül... legmagtele... re számit... csakis elő... u. Jómódu... ezmenendó... a igényeit... eritően ka... ne «Eszpe... gere kiadá... 7832... hűbőse, an... den, burch... ention is... beakommen... aufmann und... H. Entzüge... nützlich, un... Gsp. 2003... at Püttang... m Gefährte... Umerin an... e ist, möcht... Herr. 30... „Symbo... 2004... ONDENZ... iter, man hat... auf an eben... gbedes Aus... gänge. Aus... unter „Se... die Gsp. 7822... feingebill... funder, jung... kann möcht... nischkeit einer... ner Wohnung... ritten unter... itelles Inter... die Gsp. 7818... ölgvet, ki a... tezte, hogy... pe d applica... divatu pá... nemet, akkor... nem szol... sziveskediek... nasul venni... Kálmán, se... tekulonleges... zaban. IV... Sütő-u. sa... 7849... eutsche such... antschait mit... Herrn non... en. Anträge... sabel“ an die... 7868... kann möcht... Sonntage mit... au ober Kab... ngen. Unter... Ausflüge“ an... 7872... welche Sehn... nehmen Best... möge unter... eit 85“ an... 7854... noch idealistis... amen? Wenn... ch nur junge... „Unvergess... ng 85“ an die... 7855... özépkoru vi... gy megismer... nilyen hölgy... Budapesthez... nyaralini me... sajat költésé... „Szerényen... 7821... megértő sző... avó gavalier... res egy kül... tucatszassony... Teljes kime... „Paritás“ je... Leopold Cor... Pélebe, Teréz... 16294... usländer, schö... ng, sehr por... karakter, sucht... Bekanntheit... wirklich auffal... Mädchen non... lt. Unter „Ber... an die Gsp. h... 7837... METIK... durch garantiert... den „Henna“ in... und Mianee. Bel... drászterem. IV... 7/29. 16929... „Henna“ jebe... ezialist Pütröz... Radf. Ertsch... Dorotya-utca 1... zu berufen,

den. Um 8 Uhr abends wurde die Zählung unterbrochen, um morgen in aller Früh fortgesetzt zu werden.

Das bisherige Ergebnis gestaltet sich folgendermaßen:

Table with 2 columns: Party Name and Vote Count. Includes Sozialdemokraten (21,586), Nationaldemokraten (21,364), etc.

Dritter (südlicher) Wahlbezirk.

Die Ueberraschung in diesem Bezirk ist der große Vorsprung, den die Sozialdemokraten gewonnen haben. Es wird immer deutlicher, daß die sozialdemokratischen Arbeiter und auch von einem Teil der Bürger Suffragan erhalten haben...

Bei Schluß des heutigen Stimmens — 8 Uhr abends — war das Stimmverhältnis folgendes:

Table with 2 columns: Party Name and Vote Count. Includes Sozialdemokraten (36030), Nationaldemokraten (15578), etc.

Die Stichtwahlen in der Provinz.

Mandate für die Regierungspartei.

Am Pfingstmontag fanden die ersten Stichtwahlen in der Provinz statt. Es wurden fast durchwegs Kandidaten der Regierungspartei gewählt, was die Opposition mit deren Wahlterror begründet. Die Wahlergebnisse lauten:

Abony: Michael Lévan (Regp.) mit einer Mehrheit von 967 Stimmen gegen Stefan Jábán (Regp.) gewählt.

Aljódabas: Franz Kádóczy (Unabhängigkeitspartei) mit einer Mehrheit von 702 Stimmen gegen Stefan Jákóczy (Regp.) gewählt.

Bia: Géza Szabó (Einheit) mit 3080 Stimmen gewählt gegen Johann Sarkasfalvy (Unab.), der 2068 Stimmen erhalten hatte.

Dombóvár: Markgraf Georg Pallavicini (Unab.) mit 6353 Stimmen, also einer Mehrheit von 534 Stimmen gewählt gegen Julius Balogh (Regp.), der 5819 Stimmen erhalten hatte.

Göncz: Bertold Kemés (Regp.) mit 3557 Stimmen gewählt gegen Josef Kráger (Unab.), der 2564 Stimmen erhalten hatte.

Gyoma: Anton Jedke (Regp.) mit einer Mehrheit von 723 Stimmen gegen Stefan Vági (Soz.) gewählt.

Hajduböhmény: Gustav Szomjas (Regp.) mit 4203 Stimmen, also einer Mehrheit von 1089 Stimmen, gegen Josef Tosnádi-Rovács (Regp.), der 3114 Stimmen erhalten hatte.

Hajdúhobos: Zamu Barabás (Regp.) mit 5301 Stimmen, also einer Mehrheit von 997, gewählt gegen den offiziellen Regierungskandidaten Béla Dáner, auf den 4304 Stimmen abgegeben worden waren.

Herczegfalva: Georg Hir (Regp., offiziell) gegen Alexander Kolaras (Regp., offiziell) gewählt.

Jgat: Edri Szabó (48er Kleinw.) gewählt.

Kaposvár: Graf Max Honyos (Regp.) mit einer Mehrheit von 1976 Stimmen gegen Johann Csabó (Soz.) gewählt.

Karczag: Emerich Csontos (Regp.) erhielt 5298, Desider B. Abraham (Unabhängigkeitsp.) 3533 Stimmen; der erstere ist also mit einer Mehrheit von 1765 Stimmen gewählt.

Kislőrös: Joltán Mészó (Regp.) gewählt.

Kisváralja: Baron Georg Prónay (Regp.) mit einer Mehrheit von 448 Stimmen gegen Ludwig Fodor (Kassan) gewählt.

Kunhegyes: Béla Herczeg (Regp.) hat 3676, Géza Paczel (48er Kleinw.) 2889 Stimmen erhalten. Der erstere ist also mit einer Mehrheit von 787 Stimmen gewählt.

Kunzentmiklós: Joltán Mészó (Regp.) mit einer Mehrheit von etwa 1000 Stimmen gegen Julius Budai (Unab.) gewählt.

Medgyászó: Mikolauš Forgách (Regp.) gegen Andreas Jazekas (48er Kleinw.) mit einer Mehrheit von (3185 gegen 2699) 486 Stimmen gewählt.

Mezőtúr: Johann Kácz (Regp.) gewählt.

Magyabajom: Franz Neubauer (Regp.) gegen Karl Wagner (Kassan) mit einer Mehrheit von etwa 1000 Stimmen gewählt.

Magyató: Staatssekretär Stefan Viczian (Regp.) mit 3351, also einer Mehrheit von 1341 Stim-

Table with 2 columns: Party Name and Vote Count. Includes Christlichsoziale Partei (5632), Wirtschaftspolitische Partei (3682), etc.

Vierter Bezirk (Budapest-Umgebung).

Das Zentral-Wahlbureau für den Bester Landbezirk befindet sich im Ujpesti Stadthaus, wo heute den ganzen Tag hindurch die abgegebenen Stimmen gezählt wurden. Bis heute abend 9 Uhr wurden insgesamt 69,830 gültige Stimmen gezählt. Daraus entfielen auf die Liste der

Table with 2 columns: Party Name and Vote Count. Includes Sozialdemokraten (Listenfürer Franz Mikóczy) (38507), Regierungspartei (Josef Tamásy) (9635), etc.

Stimmen. Als ungültig wurden 1734 Stimmen erklärt. Es blieben noch 20 Urnen, welche im Laufe des morgigen Tages geöffnet werden.

Gesamtbild des Stimmverhältnisses.

Laut dem Ergebnis des Stimmens in den Bezirken Ofen, Nord, Süd und Umgebung zeigt sich auf Grund der bis heute abend 8 Uhr gezählten Stimmen folgendes Gesamtbild des Stimmverhältnisses der einzelnen Parteien:

Table with 2 columns: Party Name and Vote Count. Includes Sozialdemokraten (117,595), Nationaldemokraten (50,838), etc.

in den morgigen Nachmittagsstunden verkündigt werden.

Die Ausstellung der Abgeordnetenmandate.

U. S. B. meldet: In einer neuerlichen Verordnung ergänzt die Regierung die Verordnung über die Feststellung der Normen der Proportionalwahl dahin, daß von den drei Exemplaren der Protokolle über die Feststellung des Wahlergebnisses das eine Exemplar mit den entsprechenden Beilagen dem Minister des Innern zu unterbreiten, das zweite Exemplar im Archiv des Ministeriums zu deponieren, das dritte Exemplar aber in Verwahrung des Zentralauswahlausschusses zu behalten sei.

Budapest-Hauptstadt Wahlbezirk. Budapest-Umgebung Wahlbezirk. Auszug aus dem Protokoll über die Feststellung des Wahlergebnisses (Mandat).

Dieser Protokollauszug dient dem zum Abgeordneten der Nationalversammlung zum Ersatzabgeordneten der Nationalversammlung gewählten Mandat.

Table with 3 columns: Schriftführer, Oberwahlkommissar, Wahlpräsident. Includes names like Csizrák, Balatonfűred, etc.

Gewalttätigkeiten.

Aus Czirák wird dem Magy. Kurir berichtet: Die Erbitterung des Volkes über die Wahlatrozitäten ist unbeschreiblich. Oberjülicher Elemér Svehla hat während der Wahlkampagne den ganzen Wahlbezirk mittels Autos bereist und das Volk überall mit der Entziehung der Gebühren der Kriegswitwen und der Mehrkationen der Unverorgten bedroht. Das Volk hat in der Weise nachgenommen, daß es die Wohnung des Oberjülichers demolierete und ihn selbst zur Flucht zwang. Während der Wahlen haben die Gewalttätigkeiten solche Dimensionen angenommen, daß in dieser Angelegenheit eine Untersuchung eingeleitet wurde, die vom Landrichter Stefan Várady und vom Advokaten Dr. Johann Kapor geleitet wird, die auch die Daten für die Petitionen sammeln.

Die offiziöse Korrespondenz M. D. bringt den folgenden, offensichtlich tendenziösen Bericht: In Balatonfűred kämpften der offiziöse Kandidat Emerich Héjss und Ernst Cséri miteinander. Cséri erfreut sich der Unterstützung der Judenchaft. Die jüdischen Fleischhauer Sblath und Sattler, ihre Söhne und Gehilfen verprügelten wiederholt die Anhänger Héjss. Auch Pfingstmontag abends war dies vor dem Laden Oblaths der Fall, worauf sich 10 bis 12 junge Leute zusammenschlossen, in das Lokal Oblaths drangen und ihn aufforderten, seine Angriffe einzustellen. Es kam zu einem heftigen Wortwechsel zwischen diesen jungen Leuten und den in der Fleischbank anwesenden zwei Oblaths, Sattler und den acht Fleischhauergehilfen. Die Fleischhauer gaben mehrere Schüsse ab, worauf die Parteilanger Héjss über den Hof die Flucht ergriffen. Eine Kugel Oblaths traf den Landwirt Emerich Herczeg in den Unterleib und Herczeg gab in zehn Minuten den Geist auf. Auch der Landwirt Paul Herczeg wurde von einer Kugel verfehlt. Als die Gendarmerie eintraf, ergriffen die beiden Oblaths und Sattler die Flucht, wurden jedoch in Begrennt verhaftet; die Fleischhauergehilfen wurden bis auf einen, dem es zu flüchten gelang, gleichfalls verhaftet. Bei der Hausdurchsuchung wurden in der Wohnung Oblaths fünf Prommerpistolen, ein Karabiner und zwei Bleistifte gefunden.

Die offiziöse Korrespondenz M. D. veröffentlicht ferner ein längeres, von den heftigsten antisemitischen Ausfällen und die „Destruktion“ strotzendes Communiqué, in dem es unter anderem heißt, daß in Karczag anlässlich der dortigen Wahlen eine geheime Organisation entdeckt worden ist, deren Leiter heime Organisation entdeckt worden ist, deren Leiter der Risujhallaer Großkaufmann Gabriel Kálmán (Kohn) sei. Kálmán habe — heißt es in der amtlichen Verlautbarung — Agenten gedungen, die gegen die Person des Gouverneurs und gegen die Nation agitieren hätten. Der Arzt Dr. Moriz Polgár aber soll die Angehörigen seiner Patienten terrorisiert haben, die Angehörigen des Staatssekretärs der Oskobristen bezeichnet wird. Polgár sei gesüchtet.

Stefan Szabó-Maghatád hielt gestern in Maghatád, wo ihm das Mandat des Bezirkes förmlich überreicht wurde, eine längere Rede, in der er unter anderem ausführte:

Ich habe in der verflochtenen Nationalversammlung wiederholt die bedauerliche Tatsache hervorgehoben, daß die Arbeiterschaft in ihr nicht vertreten war. Man greift mich dafür an, ich aber wußte, daß es nicht so bleiben könne und daß die Arbeiterklasse in Parlament vertreten sein müsse. Heute müssen dieselben, die mich damals angegriffen, es erragen, daß sich die Sozialdemokraten ihre Mandate nicht nur in industri-

Die Soproner Stichtwahl.

In Sopron hat gestern und heute die Stichtwahl zwischen dem Grafen Julius Andrássy und dem Sozialdemokraten Dr. Eduard Hébel stattgefunden. Der zwei Tage währende Wahlkampf wurde — wie uns telegraphisch gemeldet wird — heute 9 Uhr abends geschlossen, worauf die Zählung der in zwölf Urnen gesammelten Stimmen begann. Bis Mitternacht waren erst zwei Urnen gezählt, worauf die Fortsetzung der Zählung für morgen früh vertagt wurde. Das Wahlergebnis dürfte erst

len Bezirken holen, sondern auch in anderen, was nicht einmal sie zu hoffen wagten. Ich schätze die heutigen Arbeiterführer sehr hoch ein. Sie haben den Kommunismus nicht gemacht. Sie sind aber die Vertreter einer Partei, die den Klassenkampf verkündet, und es kann den bürgerlichen Parteien nicht gleichgültig sein, in welchen Händen sich die Staatsmacht befindet. Ich meinerseits werde auch fürderhin bestrebt sein, alle wertvollen Kräfte zusammenzufassen und in den Dienst des Vaterlandes zu stellen.

### Nach den Stchwahlen.

Der Vormarsch der Sozialdemokraten. — Die Nationalisierung der oppositionellen Parteien. — Kampfpläne der Opposition.

Die Ergebnisse der gestern durchgeführten Erstmahlwahlen haben an dem Gesamtbild der Hauptwahlen nicht mehr viel geändert. Die Einheitspartei behielt ihre führende Position, die Opposition vermehrte ihren bisherigen Bestands nur wenig, wobei allerdings das Ergebnis der in der Hauptstadt durchgeführten Wahlen noch nicht in Berechnung gezogen ist. Hier und im Umgebungsbezirk der Hauptstadt wird der Opposition eine sehr ansehnliche Zahl von Mandaten zufallen, so daß die Minderheitsparteien in der neuen Nationalversammlung in ganz respektablem Stärke aufmarschieren werden. In allen bürgerlichen politischen Parteien bildet der bemerkenswerte Vormarsch der sozialdemokratischen Partei den Gegenstand lebhaftester Beachtung, die Tatsache selbst spricht dafür, daß sich das herrschende Regime in sehr ernster Weise mit den sozialen Problemen beschäftigen wird müssen, auch dann, wenn ihr die im Parlament erscheinende sozialdemokratische Partei keine Anregung hierzu geben würde. In geschlossenen Städten hat die sozialdemokratische Partei durch ihre allem Anschein nach von langer Hand vorbereitete Organisation und durch das nachahmenswerte Disziplingefühl ihrer Anhänger sich allerorten die dominierende Position zu sichern gesucht, was selbst für die Hauptstadt zutrifft, wo dieses Ergebnis mehr als überraschend wirkt.

Nach den bisherigen beläufigen Berechnungen wird die sozialdemokratische Partei in Budapest und Umgebung nahezu ein Duzend Mandate, vielleicht auch noch mehr, erhalten, nach ihr kommt der demokratisch-liberale Block, in den Rest teilen sich die Wollfianer und die Andrássy-Friedrich-Gruppe. Die Demokraten und Liberalen dürften annähernd sieben, im besten Fall acht Mandate, die Andrássy-Gruppe zwei oder drei, die Wollfianer vier Mandate erhalten. Das genaue Ergebnis wird erst Freitag, spätestens Samstag bekannt werden. Mit vollster Anerkennung würdigt man in allen politischen Kreisen die gewissenhafte Zählung der in Budapest abgegebenen Stimmen. Die den Zählungskommissionen vorstehenden richterlichen Funktionäre stehen auf der Höhe ihrer Aufgabe und erfüllen ihre Pflicht mit größter Objektivität.

Was die politischen Konsequenzen der in wenigen Tagen vollständig abgeschlossenen Wahlkampagne anlangt — es sind ja nur noch wenige Stchwahlen in Rückstand — so wird im allgemeinen daran festgehalten, daß Graf Bethlen die Rekonstruktion seines Kabinetts durchführen muß. Die Mitglieder seines umgeänderten Kabinetts wird er ausnahmslos der Einheitspartei entnehmen, so daß die Minister, die der früheren christlichen Vereinigung angehörten, ganz bestimmt aus dem Kabinett scheiden. Der nächste Ministerrat wird den Tag der ersten Sitzung der Nationalversammlung feststellen. Dem Vermehren nach dürfte diese für den 18. Juni angelegt werden. Die Parteien werden aber schon vorher ihre für die neue Legislaturperiode erforderlichen konstituierenden Konferenzen abhalten. Wenn Graf Albert Apponyi die ihm infolge seines Patriarchenalters jetzt unbestritten zufallende Würde des Alterspräsidenten annimmt, so ist ihm die Aufgabe zugebracht, die Konstituierung der neuen Nationalversammlung zu leiten. Mit Rücksicht auf seine Person wird man für die Dauer seiner Funktionen als Alterspräsident die einleitenden Formalitäten abtun, sobald aber der neue Präsident sein Amt angetreten hat, beginnt auch schon die Kampagne der Opposition. Die bürgerlichen oppositionellen Parteien sind zu dem heftigsten Widerstand gegen alle Pläne der Regierung vorweg entschlossen und wollen ihr Mißtrauen gegen das Kabinett Bethlen gleich zu Beginn manifestieren. In der morgen abzubehaltenden Konferenz des Rechtsschutzkomitees werden diesbezüglich klare Beschlüsse gefaßt werden. Dem Präsidium der oppositionellen Parteien sind auch heute zahlreiche Klagen über die bei den gestrigen Stchwahlen vorgekommenen Unregelmäßigkeiten zugekommen, die das bisherige umfangreiche Material sehr erheblich vergrößern.

### Der Schutz der Minoritäten.

Verhandlung der Völkerbund-Union.

Die Völkerbund-Union hält gegenwärtig in Prag ihre Beratungen ab. Der Generalkonferenzrat beschloß auf Antrag der ungarischen Gesellschaft, die nächste Tagung im Herbst 1923 in Budapest abzuhalten.

In der gestrigen Sitzung des Kongresses wurde über die Aufnahme verschiedener ungarischer Gesellschaften verhandelt. Es wurde zur Kenntnis genommen, daß sich zwei weitere ungarische Gesellschaften an die bereits bestehende ungarische Gesellschaft angeschlossen haben. — Der Vertreter der ungarischen Gesellschaft Dr. Lukács führte u. a. aus: Obgleich wir Ungarn einstweilen noch nicht für würdig erachtet werden, unter die Mitglieder der Gesellschaft für die Völkervereinigung aufgenommen zu werden und infolgedessen als ein Volk zweiten Ranges hingestellt werden, bemühen wir uns dennoch, nach Kräften an der Arbeit der Vereinigung der Völkerbündigen teilzunehmen. Unsere Hoffnung besteht darin, daß der Völkerbund seinen einseitigen Charakter aufgeben wird, und das wird, was er werden soll: die freie Vereinigung freier Völker. Wir Ungarn sind Freunde des Friedens. Obgleich der Friede uns, wie er geschlossen wurde, die furchtbarsten Wunden geschlagen hat und die unersichtlichen Entbehrungen auferlegte, haben wir ihn angenommen. Das ungarische Volk weist jeden Gedanken der Rache weit von sich. Das ungarische Volk ist befreit, an dem Wiederaufbau der Welt mitzuwirken. Die ungarische Gesellschaft ist überzeugt, daß das Wirken der Gesellschaft der Völkerbündigen von idealen Zielen geleitet wird. Deshalb sind wir hier erschienen, um bereitwillig an seiner Entwicklung teilzunehmen. Im Namen der ungarischen Gesellschaft beehre ich mich, den Kongreß der internationalen Vereinigung der Völkerbündigen wärmstens zu begrüßen und ihn des besten Willens des ungarischen Volkes und der ungarischen Gesellschaft zu versichern.

In der heutigen Verhandlung der Resolution über den Schutz der Minoritäten erklärte Dr. Georg Lukács im Namen der ungarischen Gesellschaft, daß er die Resolution der Kommission annehme. Die ungarische Gesellschaft werde für die folgenden Ziele kämpfen, die er hiermit als Vorschläge unterreicht: 1. Eine besondere Kammer für den Schutz der Minderheiten. 2. Abschaffung aller Greuel. 3. Einstellung jeglicher Enteignungen des Besitzes. 4. Entschädigung der Minderheiten und ihrer Angehörigen für die bisher erlittenen Enteignungen.

Bei der Abstimmung sprachen sich von den abgegebenen 95 Stimmen für, 40 gegen die Resolution aus. Der Vorschlag ist zum Beschluß erhoben. Hierauf ergreift der jugoslawische Delegierte Ljubo Bejnovic das Wort und erklärt im Namen der jugoslawischen, rumänischen, tschechischen und polnischen Delegation, in Anbetracht dessen, daß der Vorsitzende einen Formfehler begangen hat, indem er die Resolutionen vor Abschluß der Debatte zur Abstimmung brachte, wodurch Anträge auf Modifikationen unmöglich gemacht wurden, die Ansichten mehrerer Delegationen nicht zur Geltung gebracht werden konnten. Der Beschluß stellt außerdem einen Anschlag gegen die Souveränität der Nationalstaaten dar, weshalb die oben erwähnten Delegationen an den Beratungen nicht weiter teilnehmen.

### Tagesneuigkeiten.

\* Wetterbericht. Die Wetterlage hat sich im Wesen nicht geändert; der große Luitrud ist zwischen Irland und Oberungarn, das Minimum über Finnland; über dies ist auch über Mittelfrankreich und Griechenland eine Depression. Das Wetter auf dem Kontinent ist überwiegend heiter und trocken, im Westen bewölkt; Deutschland und Polen sind auffallend kühl. — In unfernter Vaterland herab; wieder heiteres und trodenes Wetter, die Temperatur ist etwas gesunken. Maximum 26 Gr. C. in Debreczer, Minimum 7 Gr. C. in Sopron. Budapest: Maximum 24, Minimum 10, heute früh 16 Gr. C. — Wetterprognose: Ueberwiegend trocken, warm.

\* Die Taufe des Königskindes. Aus Madrid wird telegraphiert: Heute vormittag fand im Prado im engsten Kreise die Taufe der Tochter der Königin Lita statt. An der Feier nahmen der König, die Königin-Mutter, der Prinz von Asturien und die ganze königliche Familie teil. Das spanische Herrscherpaar hat die Patenschaft übernommen.

\* Die ungarische Grenzfestsetzung vor dem Vorkonferenzrat. Ueber den Verlauf der jüngsten Sitzung der Vorkonferenzkonferenz erhielt der Pariser Berichterstatter des Ang. Tel.-Korr.-Bureaus zuständigen Orts folgende Information:

Der Vorkonferenzrat beschäftigte sich mit den laufenden Angelegenheiten der Durchführung des Trianoner Friedens, in erster Linie mit der definitiven Festsetzung der Grenzen. Die ungarisch-ischische Grenzbestimmungskommission hat ihre Arbeiten noch nicht beendet. Die ungarische Grenzbestimmungskommission hat einige Klendungen beantragt. In einer Stelle schneidet die Grenzlinie gegenwärtig ein Bergwerksgelände, so daß der größere Teil des Bergwerks auf dem Ungarn zugesprochenen Gebiet verbleibt, während zwei Stellen an Oesterreich fallen. Die Kommission hat zur Beilegung der sich aus der Sachlage ergebenden Unregelmäßigkeiten einen Vorschlag ausgearbeitet und diesen dem Vorkonferenzrat unterbreitet.

breitet. Die Vorkonferenzkonferenz wird den Vorschlag der Kommission überprüfen.

\* Die Pfingstfeiertage waren von schönem Wetter begünstigt; es gab wohl am Sonntag Anläufe zu Regen, aber diese verzogen sich rasch. Sämtliche Ausflugsorte der Hauptstadt waren überfüllt; die Straßenbahnen vermochten den Verkehr kaum zu bewältigen. Die Tauer Berge wiederholten vom frühlichen Treiben der Ausflügler; die „grünen“ Wirte kamen auf ihre Rechnung. Die Renn- und Sportplätze erfreuten sich eines Massenbesuchs, wie er zu den größten Seltenheiten gehört. Lebhaften Zuspruch fand auch das Kirchweihfest des Schwabenberges am Pfingstmontag. Die Feste sind berrauscht; nun aber wäre es wirklich an der Zeit, daß ein ausgiebiger Regen einsetze, denn die Saaten verbrachten. Leider können die Meteorologen noch immer nur trodenes, heiteres Wetter in Aussicht stellen.

\* Die Verlassenschaftsabhandlung nach König Karl IV. Die Neue Freie Presse veröffentlicht folgende Mitteilung: Da jetzt die Verlassenschaftsabhandlung nach dem verstorbenen Kaiser und König Karl eingeleitet und mit ihrer Durchführung der Wiener Rechtsanwalt Dr. Friedrich Striökl betraut worden ist, wird zur Vermeidung einer Zweiteilung der Verwaltung dieser Rechtsabhandlung die vermögensrechtliche Verwaltung des gesamten habsburg-lothringischen Privatvermögens führen. Die bisher unter der Leitung des Sektionschefs Dr. Schager stehende Vermögensverwaltung stellt daher ihre Tätigkeit ein.

\* Die Bestrafung der Stimmberechtigten, die nicht abgestimmt haben. Im Sinne der Regierungsverordnung ist die Ausübung des Wahlrechtes obligat. Da nach der bisherigen Feststellung in der Hauptstadt etwa 90 Prozent der Wähler abgestimmt haben, dürfte die Zahl jener, die ihr Wahlrecht nicht ausübten, zirka 30,000 betragen. In den nächsten Tagen wird nun der Zentralwahlausschuß die eingelangten Begründungen jener, die von den Urnen fernblieben, überprüfen und jene, die annehmbare Entschuldigungen vorbringen, aus der Liste der Wähler, die nicht abgestimmt haben, streichen. Diese Liste wird zunächst zur Feststellung der Einkommensteuer der Finanzdirektion übermittelt, von wo sie dann zum Strafbezirksgericht gelangt, welches die Geldstrafe bemißt. Das Urteil wird den Betroffenen in Form eines Strafmandats zugestellt, und wer sich mit diesem nicht zufrieden gibt, kann beim Strafbezirksgericht eine mündliche Verhandlung verlangen.

\* Poincaré beim Denkmal des „Boilu“. Aus Metz wird telegraphiert: In der Rede, die Ministerpräsident Poincaré bei der Einweihung des Denkmals für den Boilu gehalten hat, erinnerte er daran, wie die Reiterstatue Friedrich Wilhelm I., die 28 Jahre hindurch beständig den Metzern die Schrecken der Invasion einjagte, einige Tage nach dem Waffenstillstand vom 17. November 1918 unter den Streichen der bestreuten Bevölkerung gefallen sei und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die stolze Stadt der Merowinger und Karolinger Jahrhunderte hindurch das ihr anvertraute Heiligum der französischen Sprache unverfehrt erhalten hat. Der heute gekehrte Soldat von Metz führt ebensowenig einen Namen wie der unter der Wölbung des Triumphbogens ruhende. Der eine wie der andere ist eine ideale Personifikation von mehreren Millionen Franzosen, die Frankreich gerettet und die ihr frech geraubten Provinzen dem wieder befreit haben. Hierauf sollte Poincaré dem Heldennut der Soldaten und ihren Vorgesetzten, die sie zum Siege geführt haben, kurze dankbare Gebetmorte.

\* Jubiläum der staatlichen Oberrealschule im 5. Bezirk. Am 10., 11. und 12. d. feiert die staatliche Bolyai-Oberrealschule (Marfögasse) die fünfzigste Jahreswende ihres Bestandes. Der erste Tag ist Produktionen des Jugendsportklubs gewidmet. Sonntag, am 11. d., findet nach einem Gottesdienst in den Kirchen der verschiedenen Konfessionen um halb 11 Uhr im Turnsaal der Schule die Festfeier statt, für die ein reiches Programm festgesetzt wurde. Am dritten Tage, Montag, 12. d., abend halb 8 Uhr, wird in der Musikakademie durch die ehemaligen Zöglinge der Anstalt ein Konzert mit auserlesenen Programmen veranstaltet. Der Reinertrag fällt dem Stipendienfonds der Schule zu. Karten sind bei der Direktion und abend an der Kasse der Musikakademie zum Preise von 50 bis 150 K. erhältlich.

\* Für die Kriegsinvaliden. Der Nationalverband der Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen veranstaltete an den beiden Pfingsttagen eine Sammlung für seine Schutzbefohlenen. Für den edlen Zweck, dem die Sammlung zugute kommt, die Erziehung eines Beschäftigungsheimes für Kriegsschadigte, spendeten der Ungarische Verein vom Roten Kreuz 25,000 Kronen und Erzherzog Friedrich 50,000 Kronen. Auch der Landesverband pensionierter Offiziere, der Nationalverband öffentlicher Angestellten und der Verein Ungarischer Damen widmeten dem Zweck größere Spenden.

Pfingstmontag 10 Uhr vormittag fand eine große Feldmesse auf dem Szabadfáglap statt, zu der sich unter anderen Gouverneur Nikolaus v. Gorthy, die Erzherzogin Jolke und Dessej Arany, die Erzherzoginnen

Augusta und Sofia, in Vertretung der Regierung Kommandant Alexander Belitska, für den Landesverband pensionierter Offiziere M. Graller und M. Kronpacher, für den Nationalverband der Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen G. d. R. Friedrich Csánády, ferner die Feldmarschallleutnants Szócs, Daubner und Csicsery, G. M. Ladislav Kefere und zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten eingefunden hatten. Nach der Messe richtete Feldkurat G. H. H. eine gehaltvolle Ansprache, worauf der reformierte Feldsenior Andreas Tuba ein kurzes Gebet sprach. Der Präsident des Nationalverbandes der Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen G. d. R. Csánády brachte dem Publikum seine den Gelben und ihren Hinterbliebenen gegenüber bestehenden Pflichten in Erinnerung. Agnes Máriásy deklamirte ein Gedicht von Frau Elemer Papp-Báry und überreichte dem Gouverneur einen Rosenstrauß. Nur entsetzte sich Gouverneur Mikelaus v. Horth, während das Szócs gesungen wurde, vom Szabadplatz. Der zweite Teil der Budapest Feiertage spielte sich am Pfingstmontag nachmittags im Tiergarten ab. Hier konzertierten abwechselnd die Budapest Universitätschöre, die Kommandantkapelle, das Symphonische Orchester, die Offizierskapelle der Wrangelarmee, die Kapellen der Kriegswaisen, der Kinder von Landwirten und Zigeunerkapellen. In den Abendstunden gab es ein großes Feuerwerk, dem eine Tanzunterhaltung folgte.

**\* Abschiedsfeier für Captain Bedlow.** Sonntag vormittag fand im Weichselmannschen Blindeninstitut zu Ehren des scheidenden Captain Bedlow in Anwesenheit der Vertreter zahlreicher Wohltätigkeitsinstitutionen, der isr. Kultusgemeinde u. eine schöne Feier statt.

Im Tore des Instituts wurde Captain Bedlow vom Jüngerin Julia Truska, in der Vorhalle von Ladislav Berger begrüßt. Nach Abingung des ungarischen Credo gaben Gizi Fausel, Emerich Ungar, Paula Grünwald, Frau Erzsi S. Gervan, Illy Sparber, Georg Garai, Ladislav Neumann, Eugen Kessler, Tibor Machula unter lebhaftem Beifall künstlerische Produktionen zum Besten. Es folgte die Enthüllung der Marmortafel, auf der die Verdienste Frau Max v. Savas, die seit Kriegsbeginn im Interesse der notleidenden Bevölkerung der Hauptstadt unermüdet tätig ist, verewigt werden. Direktor Simon Adler überreichte Captain Bedlow in Begleitung herzlicher Dankesworte eine kunstvoll gearbeitete Plakette. Captain Bedlow dankte in einer längeren Rede für die Ehrungen. Er sagte unter anderem: „Wenn ich nun schweren Herzens von Euch scheide, geschieht dies hoffentlich nicht für immer. Wenn ich auch jetzt nach meiner Heimat zurückkehre, mein Herz bleibt bei Euch, bei meinen geliebten Schülern.“ Die Feier schloß mit der Abingung der amerikanischen Hymne.

**\* Ein Attentat auf Scheidemann.** Aus Kassel wird telegraphiert: Oberbürgermeister Scheidemann wurde gestern bei einem Ausflug nach Wilhelmshöhe von einem jungen Mann überfallen, der ihm eine Flüssigkeit ins Gesicht spritzte. Scheidemann schloß zweimal hinter dem Flüchtigen her und verlor dann das Bewußtsein, konnte jedoch in kurzer Zeit in seine Wohnung geführt werden. Er hat keinerlei Verletzung erlitten. Der Täter ist entkommen. Nach Feststellung der Ärzte handelt es sich beim Anschlag auf Scheidemann um ein Blausäureattentat. In parlamentarischen Kreisen ist man überzeugt, daß es sich beim Anschlag auf Scheidemann um ein politisches Attentat handelt.

**\* Neuerliche Preiserhöhung des Brotes und der Semmeln.** Die Teuerung der allernotwendigsten Bedarfsartikel und Lebensmittel wird immer unerträglicher. Kaum vergeht ein Tag, ohne daß der eine oder der andere Artikel im Preise nicht steigen würde. Unter solchen Umständen wird die Lebensführung namentlich der Zehntausender immer schwieriger, und wenn der Teuerung nicht bald Einhalt geboten wird, ist der Zusammenbruch unausweichlich. Bedauerlicherweise handelt es sich in dem vorliegenden Falle um eine Erhöhung der Brot- und Semmelpreise; bedauerlich schon deshalb, weil diese Erhöhung unzweifelhaft eine Preissteigerung anderer Bedarfs- und Konsumartikel nach sich ziehen wird, denn nach den Brotpreisen richten sich die übrigen Preise. Die Gewerkschaft der Budapest Bäckereimeister hat in ihrer Samstag nachmittags abgehaltenen Sitzung den Beschluß gefaßt, den Preis des Brotes und der Semmeln zu erhöhen, und zwar in folgendem Ausmaße: Halbbranntes Brot 38 K. per Kilo (bisher 34 K.); braunes Brot 36 K. per Kilo (bisher 30 K.); eine Semmel 3 K. 20 H. (bisher 2 K. 70 H.). Bezüglich einer Erhöhung des Weißbrotes konnte eine Vereinbarung nicht erzielt werden, doch steht es außer Frage, daß auch die Konsumenten des Weißbrotes ihrem Schicksal nicht entgehen werden, schon deshalb nicht, weil bekanntlich auch das Weißmehl im Preise höher notiert. Die Feststellung des Preises der Semmeln mit 3 K. 20 H. ist aber nur eine fiktive, denn in sehr vielen Geschäften ist bereits heute den Kunden die Mitteilung geworden, daß eine Semmel von morgen, Mittwoch, früh an vier Kronen kosten wird. Die erhöhten Preise treten nämlich schon morgen in Kraft. Die von den Bäckereimeistern getroffene Vereinbarung bezieht sich nur auf die Hauptstadt. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit gebührt der Preisprüfungskommission, die ein Recht hat, ihr Veto abzugeben. Die Preisprüfungskommission verhält sich aber in allen derartigen Fragen seit einiger Zeit passiv, so daß die Bäckereimeister einen Widerstand von

dieser Seite nicht befürchten. Die auf die Erhöhung bezüglichen Berechnungen werden wohl der Preisprüfungskommission unterbreitet, doch tritt, wie gesagt, die Erhöhung ohne Rücksicht darauf, ob die neuen Preise genehmigt werden oder nicht, schon morgen, Mittwoch, in Kraft. Die Bäckereimeister wälzen das Odium auf die Budapest Mühlen und berufen sich darauf, daß die Ursache dieser Maßnahme in erster Reihe auf die Verteuerung des Mehles zurückzuführen sei. So notierte heute Nullmehl auf dem Budapest Markt bereits fünfzig Kronen. Auch die Garmfabrikanten tragen — so behaupten die Bäcker — die Schuld an der Erhöhung, die ihre Fabrikate fortwährend in die Höhe treiben, so daß heute ein Kilogramm Garm bereits 139 K. kostet. Zuletzt berufen sich die Bäcker auch auf die 24prozentige Erhöhung der Löhne.

**\* Vermählung Lord Greys.** Aus London wird telegraphiert: Der frühere Staatssekretär für Aegypten Lord Grey hat sich mit Lady Glenconor vermählt. Lord Grey steht im 60. Lebensjahre. — Die Vermählung Greys fand Sonntag früh unter romantischen Umständen statt. Die Trauungszeremonie ging in Willshire, in einer kleinen Kapelle nächst der Wohnung der Braut, zeitlich morgens vor acht und außer dem Geistlichen und dem Sakristan wohnten nur die Zeugen der Trauung bei. Alle Vorbereitungen waren streng geheim getroffen worden, und als die Freunde des neuen Ehepaares von der Trauung erfuhren, war Viscount Grey mit seiner Gattin bereits abgereist. Die Vermählung war schon für einen früheren Termin festgestellt, sie wurde aber durch die Krankheit des Bräutigams verzögert. Die Braut, Witwe Lord Glenconors, eines Bruders des Mr. Asquith, hat sich als Schriftstellerin einen Namen gemacht. Viscount Edward Grey war Witwer; seine erste Gattin verlor anlässlich eines Wagenunfalls im Jahre 1903 das Leben.

**\* Stenographischer Wettbewerb.** Gestern wurde beim Landeswettbewerb der Stenographen die Meisterschaft für Ungarn nach dem Diktat von 400 Sätzen dem Parlamentssteno-graphen Joltán Kemcs zugesprochen. Dieser erhielt den ersten Preis von 3000 Kronen. Der zweite Preis von 2000 Kronen fiel dem Advokaten Alexander Szócs zu. Den Preis des Diktatflubs für den besten Stenographen (dritter Preis, 2000 Kronen) erhielt der Mitarbeiter des Magyarországi Michael Vorant, den vierten Preis von 1000 Kronen der Advokatskandidat Dr. Mikolaus Widder, den fünften Preis von 1000 Kronen der Parlamentssteno-graph Julius Kócs, den sechsten Preis des Ung. Tel.-Korr.-Bür. von 1000 Kronen der Mitarbeiter des Magyarországi Mikolaus Weiß, den siebenten von 500 Kronen der Mitarbeiter des Ung. Tel.-Korr.-Bür. Mikolaus Blajchobsky.

**\* Einsturzkatastrophie in Lemberg.** Aus Lemberg wird telegraphiert: Samstag um 10 Uhr abends verursachten militärische Lastenautomobile im Stadtteil Krakowka einen katastrophalen HäuserEinsturz. Die dahinrollenden Autos erschütterten in einer Straße derart den Straßkörper, daß zwei ältere dreistöckige Zinshäuser wie ein Kartenhaus einstürzten und etwa zweihundert Bewohner unter ihren Trümmern begruben. Die ausgerückte Rettungsgesellschaft schritt mit militärischer Assistenz unverzüglich an die Rettungsarbeiten und es gelang ihr, bis Sonntag früh acht Tote und zwanzig Schwerverletzte aus den Trümmern zu bergen. Man befürchtet, daß die Zahl der Toten vierzig übersteigen wird. Eine aus sieben Mitgliedern bestehende Familie ist spurlos verschwunden. Die Untersuchung ergab, daß die beiden Häuser schon seit Jahrzehnten nicht repariert wurden und deshalb vollkommen morsch waren. Der Eigentümer der beiden Häuser mußte vor der Volkswut flüchten.

**\* Kindertag.** Die Landes-Kinderschutliga veranstaltet Freitag und Samstag, am 9. und 10. d., ihren Kindertag. An den Sammlungen werden sich nicht nur die ungarische Gesellschaft, sondern auch die ausländischen Wohltätigkeitskommissionen beteiligen. Diese werden an den folgenden Punkten ihr Lager aufschlagen: Die englische Mission „Save the children fund“ in der Koronaherzogasse, der schwedische Verein vom Roten Kreuz an der Ecke des Elisabethbrings und der Károlystraße, das holländische Hilfskomitee in der Kossuth Lajosgasse (vor dem holländischen Konsulat), die Zentralstelle der schwedischen Hilfsaktion für Ungarinder vor dem Hause Andrássystraße 50, das schweizerische Generalkonsulat auf der Andrássystraße vor der Oper, das dänische Generalkonsulat auf dem Elisabethplatz. An den Kindertagen werden die Postbeamten und Angestellten fünf Urnen, und zwar auf dem Paradeplatz, beim Tiner Kettenbrückenkopf, vor der Hauptpost und vor den Telephonzentralen József und Teréz aufstellen. An beiden Tagen werden die Post-Wartkapellen um 8 Uhr früh mit Spiel durch die Hauptstraßen der Stadt ziehen und vormittags von 11 bis 2 Uhr vor den Urnen konzertieren. Nachmittags von 5 bis 7 Uhr wird der Gesangsverein der Postangestellten sich vor den Urnen produzieren.

**\* Die Atrozitäten zwischen Donau und Theiß.** Advokat Dr. Géza Dombóváry veröffentlicht die folgende Erklärung: In Verbindung mit den in Angelegenheit der Atrozitäten zwischen Donau und Theiß erschienenen Zeitungsmeldungen halte ich es als Rechtsvertreter der

Geschädigten für meine Pflicht, die das Wesen der Sache bildende unelugbare Tatsache festzustellen, daß Oberstaatsanwalt Dr. Ludwig Halász diese Angelegenheiten dem Kronanwalt Dr. Albert Báry abnahm und mit ihrer Weiterführung den Staatsanwalt Dr. Peter Kovács betraute. Danach geschah es, daß Oberstaatsanwalt Dr. Ludwig Halász den Lajosmizierer Raubmörder Ferdinand Batafi, der Bzaker Helden Franz Balogh, den siebenfachen Mörder von Máriaháza und die zwei Brüder Dóth, die ebenfalls an dem Bzaker Raubmord teilnahmen, auf freien Fuß stellte. Hieraus folgt nüchternen Weise, daß wenn Kronanwalt Dr. Albert Báry denselben Standpunkt eingenommen hätte wie Oberstaatsanwalt Dr. Ludwig Halász, man ihm die Angelegenheiten nicht hätte abnehmen und die Freilassungen nicht Oberstaatsanwalt Dr. Ludwig Halász hätte bewerkstelligen müssen. — Budapest, 6. Juni 1922. Dr. Géza Dombóváry m. p.

**\* Die Lohnbewegung der Kellner.** Samstag spät nachts kam zwischen den Vertretern der Kaffeehändler-Gewerkschaft und den Angestellten eine gleiche provisorische Vereinbarung wie mit den Gastwirten zustande. Die Arbeitgeber erklärten sich bereit, mit den Kellnern in Verhandlungen zu treten, wogegen die Angestellten sich verpflichteten, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Demnach wurden die Gäste der meisten Cafés und der Restaurants der Hauptstadt während der Pfingstfeiertage überall tadellos bedient. In den Lokalen, wo die Kellner streikten, hatten an den beiden Pfingstfeiertagen Hochschüler die Gäste bedient, so im Redoutensaal am Donaukanal, im Kolergerhly-Kiosk, beim alten Kufbaum in Ofen, im Mathias-Keller, im Restaurant Pösch und in mehreren Sommerlokalen. Die Gäste und die provisorischen Kellner waren miteinander zufrieden, und die Studenten erklärten, daß sie diese Arbeit, die ihnen täglich 500—1000 K. einträgt, sehr gerne besorgen. In einzelnen Betrieben arbeiteten 20—25 Studenten; 1200 Hochschüler befanden sich in Reserve für den Fall, daß der Kellnerstreik größere Dimensionen angenommen hätte. — Die Cafetiers-Gewerkschaft beschloß gestern in einer außerordentlichen Generalversammlung, behufs Führung der Verhandlungen mit den Angestellten eine Kommission zu entsenden, im übrigen aber die Angelegenheit der Lohnbewegung in Uebereinstimmung mit der Gewerkschaft der Gastwirte zu regeln.

**\* Attentat auf einen Eisenbahnzug.** Aus Eger wird telegraphiert: Heute früh fuhr der nach Käl rollende Zug bei der Biegung zwischen Berpelét und Szarukentmária in einen viele Meter zentner schweren Stein hinein, der quer über die Schienen gelegt war. Die Lokomotive und zwei Waggons wurden beschädigt, doch haben Passagiere und Begleitpersonal keinen Schaden genommen. Nach den Tätern wird gefahndet.

**\* Das Bombenattentat gegen den Eisenbahnminister.** Der Anklagegenat fällt den Bescheid, daß Michael Gyulai, der Redakteur des Organs der Ermachenden Ungarn, Hazánk, gegen eine Kaution von 50,000 K. auf freien Fuß gestellt werde. Dieser Bescheid ist in Rechtskraft erwachsen und trotzdem sah sich der Beschuldigte gezwungen, auch die Pfingstfeiertage im Gefängnis zu verbringen, da bisher niemand die vom Verteidiger angebotene Kaution deponierte.

**\* Kollegentag.** Die einstigen Studentkollegen, die vor 40 Jahren am hiesigen Baritsen-Obergymnasium maturiert hatten, veranstalteten eine Zusammenkunft. Die Kollegen trafen unter Führung des Universitätsprofessors und Direktors des Pasterospitals Dr. August Székely in der Wohnung des Ministerialrates Georg Kuzicska zusammen, von wo sie sich nach dem Baritsen-Obergymnasium begaben und unter Führung des Direktors Bela Lakó das neue Anstaltsgebäude besichtigten. Die einstigen Schulkollegen begaben sich schließlich nach dem Friedhofe, wo sie die Grabstätten ihres gewesenen Direktors Johann Trautwein und des Professors Josef Mahwald besichtigten.

**\* Betrügereien einer Baroin.** Aus Berlin telegraphiert man: Die aus dem Baltischen stammende Baroin Lüdénhausen-Wolff wurde mit Sohn und Tochter unter der Beschuldigung großer Betrügereien verhaftet. Die Baroinin lodte unter der Vorspiegelung, daß sie aus Russland erhaltene große Geldsummen in Juwelen anlegen wolle, einen Juwelier in das Pensionat, in dem sie wohnte. Ihr Sohn und ihre Tochter verschwand mit den ihnen zur Prüfung vorgelegten Juwelen vorübergehend aus dem Pensionat und beschuldigten hierauf den Juwelier, aus einem Kasten im Zimmer der Baroinin über eine halbe Million gestohlen, aber keine Juwelen mitgebracht zu haben. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Familie zu einem Geständnis ihrer Betrugsversuche, deren Schadensziffer 5—10 Millionen Mark beträgt, zu bringen.

**\* Lebensmüde.** Die Krankenpflegerin Apollonia Czompó hat gestern im neuen Johannesspital eine aus Veronal, Opium und Hypermangan bestehende Lösung getrunken und ist bald darauf gestorben. — Der 69jährige Kaufmann Ignaz Ernye reiste von Szombathely nach Budapest und verständigte seine Frau in einem Expressbriefe davon, daß er Selbstmord begehen werde. Frau Ernye kam nach Budapest und erstattete die Anzeige bei der Oberstadthauptmannschaft, die die Nachforschungen einleitete. Ernye wurde bisher nicht aufgefunden. — Der 34jährige Hausbesorger Josef Dugonics hat sich verflüchtigt, die Nacht in seiner Wohnung im Hause Csángasse 18 eine Revolverkugel in den Kopf gejagt. Er blieb auf der Stelle tot. — In dem Badermaler bei der

gest wurde heute eine stark in Verwesung befindliche männliche Leiche aufgefunden. Auf dem Boden lag ein Revolver, so daß es wahrscheinlich ist, daß der Unbekannte einen Selbstmord verübt hat. Die Leiche wurde in das gerichtsarztliche Institut gebracht.

\* Es gibt keinen Menschen, der behaupten kann, daß es eine bessere Schuhcreme gibt als Pyram. \* Miegerungslid. Aus London telegraphiert man: Eine französische Flugmaschine, die mit einem englischen und einem französischen Passagier von England nach Frankreich unterwegs war, stürzte etwa drei Meilen entfernt von der englischen Küste in das Meer. Ein herbeigekommenes Motorboot fischte die Leichname des Piloten und des englischen Passagiers heraus; der französische Passagier ist spurlos verschwunden.

\* Bluttat in Zenta. In der vergangenen Woche wurden in Zenta der Landwirt Johann Kovács, seine Frau und sein Enkel in ihrer Wohnung blutüberströmt aufgefunden. Die Frau und der Enkel sind so bedenklich, daß er noch nicht einberufen werden konnte. Von der ganzen Familie blieb bloß der Sohn des Landwirts, Johann Peter Kovács unversehrt, der bei seinem Verhör angab, daß vier unbekante Täter in Uniform die Familie überfallen und ermordet hätten. Da nach allen Anzeichen kein Raubmord vorliegt, vermutet die Polizei, daß der Sohn, Johann Peter Kovács, selbst im Verlaufe eines Wortstreits mit den Eltern die Schreckensstat begangen habe. Die Staatsanwaltschaft hat die Verhaftung Kovács angeordnet.

\* Automobilunfall am Donauufer. Der Ingenieur Walter Deimár fuhr gestern nachmittag mit seinem Motorfahrzeug, von der Margaretenbrücke kommend, in scharfem Tempo gegen die Drabagasse. Ihm folgte ein sein Eigentum bildendes Tourenautomobil, das für die Teilnahme an der demnächst stattfindenden Valaton-Hortobágher Tourenfahrt bestimmt ist. An der Ecke der Drabagasse bog das Automobil so scharf um die Ecke, daß es überschlug und ungefähr drei Meter weit den Damm hinunterglitt. Die Insassen des Automobils, die Wiener Chauffeur Franz S. und Heinrich Buchinger, sowie der Magaziner Karl Müller, flogen auf das Straßenpflaster. Alle drei wurden schwer verletzt von den Koffern ins Spital gebracht.

\* Die Geliebte ermordet. In der Rothmüllerschen Zinkfabrik auf der äußeren Waiherstraße Nr. 141 wurde heute nachmittag ein Mord verübt. Der Arbeiter Eduard Nylas, der wegen seiner unentbehrlichen und robatten Natur vor einigen Tagen aus der Fabrik entlassen wurde, erschien heute gegen halb drei Uhr in der Fabrik und wollte seine dort arbeitende Geliebte Marie Irma Murthy zwingen, die Arbeit einzustellen und ihm zu folgen. Das Mädchen war hierzu nicht geneigt, worauf Nylas ihr sein Taschenmesser in die Brust stieß. Die Klinge durchbohrte das Herz des Mädchens, das mit einem Aufschrei zu Boden sank und bald darauf starb. Der Mörder lief aus der Fabrik und niemand hatte den Mut, ihn anzuhalten, so daß er verschwinden konnte. Die Polizei hat die Recherchen nach dem Flüchtigen eingeleitet. Die Leiche des Mädchens wurde in die Morgue gebracht.

\* Blutige Schlägereien. Vom Kesselschmied Franz Balog forderte man am Pfingstmontag in der Exzellenz-Bar auf der Rádközstraße 600 Kronen für einen liter Wein. Balog sand dies zu hoch und versetzte dem Bareigentümer eine Ohrfeige. Das Personal eilte dem Chef zu Hilfe und schlug Balog blutig. — Aus derselben Bar entfernte sich Montag nacht eine aus dem Kesselschmied Johann Szenvei, dem Schuhmachergehilfen Franz Döwald und den Schlosser Ludwig Piro's bestehende Gesellschaft. Beim Verlassen der Bar gerieten die Genannten mit dem Wirtsalten der Exzellenz-Bar in Streit. Bei der Barorgasse wurde Szenvei durch einen Revolvererschuß, Döwald durch einen Messerschuß am Fuße verletzt. Köppler, der den Schuß abgeeuert hatte, wurde von der Polizei in Haft genommen.

\* Lomfjinpád. (Laubenbühne.) Beginn der Vorstellung jeden Abend um 9 Uhr. Andreas Nagy konfiziert. (Telephon 65-20.)

**Bewegung der Bankbeamten.**

**Forderung: 12% Prozent Steuerzulage.**

Der Landesverein der Finanzinstitutsbeamten (NÖF) hielt heute nachmittag im alten Abgeordnetenhaus eine Versammlung, die sich mit der Lage der Angestellten der Banken befaßte. Schon seit längerer Zeit ist im Kreise der Bankbeamten eine Bewegung im Zuge, eine Erhöhung der Bezüge zu erlangen. Der Verein der Sparkassen und Banken (Lébe) kam diesem Wunsche nur zum Teil nach, indem er die in Kraft befindliche fünfprozentige Steuerzulage für die Zeit der Sommermonate auf durchschnittlich 7,6 Prozent erhöht hat. Die Beamten beharren bei ihrer Forderung der Erhöhung der Zulage um 12% Prozent und wollen außerdem die Sommerarbeitszeit (durchlaufende Arbeitszeit bis 2 Uhr nachmittag) wieder eingeführt sehen. Die Leitung des Vereins erhielt die Ermächtigung, Protest bei der Lébe einzulegen und über die weiteren Schritte Entschlüsse zu fassen. Die Wünsche der Finanz-

beamten nach Verbesserung ihrer Situation müssen angesichts der stets steigenden Teuerung gemüßigt werden, allein der herausfordernde Ton, der im Laufe der Versammlung der Bankbeamten geführt worden ist, und die oft beleidigende Stellungnahme gegen einige Bankleiter muß die Kritik herausfordern, da sie lebhaft an Zustände der jüngsten Vergangenheit erinnert, die eben die Lage der Privatangestellten verschlechtert haben. Nachstehend geben wir unseren Bericht über die Versammlung:

Der Landesverein der Finanzinstitutsbeamten hatte für die heutige Versammlung eine großzügige Propaganda eingeleitet, so daß ungefähr 3000 Personen sich um 6 Uhr nachmittag im Saale des alten Abgeordnetenhauses einfanden. Unter den Erschienenen gab es auch viele weibliche Angestellte. Die Eröffnung der Versammlung verzögerte sich bis 7 Uhr, da die Oberstadthauptmannschaft vergessen hatte, ein kontrollierendes Polizeiorgan zu entsenden. Die Anwesenden gaben ihrem Unmut über die Verspätung wiederholt Ausdruck und Präsident Anton Erdösi hatte Mühe, die Anwesenden zu beschwichtigen, die hinter der Verspätung eine Machination der Lébe witterten. Er begann hierauf seine Eröffnungsrede mit einer Kampfansage an den Verein der Sparkassen und Banken und meinte, die mächtige Bewegung der Beamtenschaft werde die Vordirektoren zur Nachgiebigkeit nötigen. Er schilderte hierauf die Vorgeschichte der Bewegung der Bankbeamten und erklärte, daß die Lébe für die Sommermonate eine Teuerungszulage bewilligen wollte, die inbegriffen die in Kraft befindliche fünfprozentige Zulage ungefähr 7,6 Prozent der Gesamtbezüge beträgt. Die Weisen der Lébe (Rufe: Nieder mit Direktor Anton Eber!) haben zwar selbsteinstellt, sagte er, daß es eine Teuerung gibt (Rufe: Die sie nicht spüren!), aber sie vertreten das Prinzip, daß man die Angestellten kurz halten müsse, sie haben stets weniger zu erhalten als sie benötigen. (Rufe: Das ist Ebers Ansicht!) Zwei Weltanschauungen stehen einander gegenüber: die eine vertritt das Prinzip der Liebe, der Einigkeit und des Verständnisses, die andere negiert dies alles und verkörpert das Böse. (Rufe: Die Lébe.) Die Vordirektoren befolgen ihre Wiedergutmachungspolitik gegenüber den Angestellten, denen sie als Belagie diktiert. Sie argumentieren damit, daß Mehrausgaben den Ruin der Unternehmungen herbeiführen. Rufe: Neue Banken werden gegründet! Wenn sie die Existenz der Angestellten nicht sichern können, dann sollen die unfähigen Vordirektoren, die der Prosperität der Unternehmen schaden, ausgetauscht werden oder sie sollten ihr luxuriöses Leben lassen. Die Lébe stelle verschiedene Bedingungen, um sich mit uns in Verhandlungen einzulassen. Letztlich hat sie meinen Kopf gefordert. (Die Anwesenden erheben sich und rufen: Wir erklären uns solidarisch.) Nein, ich werde dieses Opfer nicht bringen. Unsere Zeit kommt, sie ist auf dem Wege. (Stürmische Eisenrufe.)

Es wurden sodann Sympathiebesuchen verschiedener Organisationen, so des Oesterreichischen Reichsbundes eines der Bankangestellten und des Berliner allgemeinen Verbandes der Bankbeamten verlesen.

Im Namen des Verbandes der Privatangestellten sprach Nikolaus Kertész, der seine Solidarität mit der Bewegung zum Ausdruck brachte. Neugierig aggressiv war der Sekretär des Vereins der Handelsangestellten. Er sagte: Die Banken züchten in Budapest erbitterte Sozialdemokraten. (Rufe: Wir sind in ihrem Lager.) Man muß sich daher nicht wundern, daß die Angestellten der Finanzinstitute auf sozialdemokratische Kandidaten gestimmt haben, sie sind von den Vordirektoren hierzu gezwungen worden. (Präsident läutete und bemerkte, daß das kontrollierende Polizeiorgan nicht gestattet, politische Fragen zu berühren.) Wenn man auch das Wort verbietet, der Gedanke ist frei. Die Macht der Bankgewaltigen ist zu brechen. Wenn ein Kopf gefährdet wird, hängt die Sache von zweien ab: von dem, der ihn verlangt, und von dem, der ihn gibt. (Beifall.)

Für die Diener der Banken und Versicherungsgesellschaften sprach Paul Katics, der ihren Anschluß an die Bewegung anmeldete und gleichzeitig ersuchte, die Diener nicht als Diener, sondern als helfende Genossen zu betrachten. Zum Schluß ergriff Generalsekretär Andor Toll das Wort, um neue Angriffe gegen die Lébe zu richten, die er als eine moderne Raubritterburg bezeichnete. Die Versammlung nahm folgende Resolution an: Die gesamte Beamtenschaft der Finanzinstitute protestiert einmütig gegen das einseitige Verfahren der Lébe, die ihre auf die minimalen Ansprüche reduzierten Forderungen nur zu einem Drittel erfüllt hat. Gegenüber der von der Lébe für vier Monate bewilligten Sommerunterstützung fordert die Beamtenschaft unverändert die Erhöhung der fünfprozentigen Teuerungszulage auf 12% Prozent. Sie fordert außerdem die Wiederherstellung der Sommerarbeitszeit. Die Versammlung fordert die Leitung des Vereins der Beamten der Finanzinstitute auf, diesen feierlichen Protest unverzüglich der Lébe mitzuteilen und über die weiteren Schritte der Beamtenschaft Entscheidungen zu treffen.

**Sport.**

**Fußball.** Sonntag. Internationales Wettkampf. NÖF-Union (Hamburg) 0:0. Sehr schwaches Spiel auf beiden Seiten. NÖF spielte mit mehreren Erschleuten. — Pokalwettkampf. NÖF-Sombathelher 1:0. Ungernum überlegte uns das schöne Spiel der Provinzmannschaft, demgegenüber spielte NÖF außer der unmittelbaren Verteidigung sehr schwach und konnte nur durch einen Ehrentoß siegen. — FC-3. Bezirk 4:0. FC spielte ohne Taktik und Mühe, trotzdem siegte sie, in sehr schönem Stile spielend, sicher über die sich gut haltenden Altosner. — Montag. Internationales Wett-

kampf. Aberdeen-NÖF-FC lomb. Mannschaft 2:0. Das Spiel der Schottischen Liganamannschaft machte ziemlich guten Eindruck, obzwar ihr Können das der englischen Mannschaften, die in Friedensjahren hier weilten, nicht erreicht. Hervorragendes leisteten der rechte Back, der rechte Stürmer und der Mittelhalf. In der ungarischen Mannschaft spielten Kertész II. und Molnár ausgezeichnet. Mondel war der beste Mann im ganzen Felde. Die Treffer erzielten die Schotten in der 21. Minute der ersten Halbzeit und in der 45. Minute der zweiten Halbzeit.

NÖF-Union (Hamburg) 2:1. NÖF spielte ohne Knoll und der beiden Gebrüder Fogel, vollbrachten aber trotzdem ein sehr schönes Spiel, aber auch die Hamburger Mannschaft spielte Montag viel besser als Sonntag. ins Feld spielten sie sehr schön, aber vor dem Tor verjagte ihr Können, ihr Vormacher verteidigte sich vor auszeichnet und machte eine ganze Flut von Schüssen unschädlich. Den einzigen Treffer der ersten Halbzeit erzielte NÖF in der 19. Minute durch Referschni. In der 12. Minute der zweiten Halbzeit erzielte NÖF ihren zweiten Treffer. Die Deutschen erreichten ihren Treffer in der 40. Minute der zweiten Halbzeit. — Meisterschaft zweiter Klasse. NÖF-URR 3:1. NÖF siegte nach schönem Spiel.

Resultate vom Auslande. Wien. Die ungarische Mannschaft spielte an beiden Feiertagen in Wien. Am ersten Tage spielten sie gegen Vienna und erlitten eine unbedeutende Niederlage mit 1:0. Am zweiten Tage spielten sie gegen Wiener NÖF und erlitten mit 1:1 unentschieden. — Meisterschafts-Wettkämpfe. Rapid-Nordsdorf 1:1; Emmerring-Wacker 2:1; WSC-Audolfshügel 0:0. — Frankfurt. Hamburger Sportverein-Münchener Wacker 4:0. Wacker startete als Favorit, zur größten Ueberraschung konnten sie ihrem Gegner keinen Augenblick gefährlich werden und mußten mit dieser niederschmetternden Niederlage den Kampfplatz verlassen. — Prag. Die holländische Mannschaft Verschoor spielte an beiden Pfingsttagen in Prag. Am ersten Tage spielten sie gegen Slavia und erlitten eine Niederlage mit 5:0; am zweiten Tage gegen Sparta und verloren ebenfalls mit 4:2.

**Athletik.** Sonntag nachmittag veranstaltete NÖF ihren diesjährigen ersten internationalen Leichtathletik-Wettkampf. Der Wettkampf brachte überaus heftige und schöne Wettkämpfe zutage. Die beiden deutschen Repräsentanten Bedarff und Kern erlitten eine Niederlage. Im 3000-Meter-Laufen siegte Kémeth über Bedarff unter Rekordzeit, Kern konnte im Laufen über 800 Meter nur als vierter das Ziel erreichen. Gerö stellte den Rekord im 100-Meter-Laufen ein; im olympischen Staffellaufen siegte NÖF durch das ausgezeichnete Laufen Benedek's. Die einzelnen Resultate waren die folgenden. Laufen über 100 Meter. 1. Franz Gerö (NÖF) 10,8 Sek., 2. Kurunczy (NÖF) 11,2 Sek., 3. Bida (NÖF) 11,3 Sek. — Hochsprung. 1. Eugen Gáspár (NÖF) 181 Zm., 2. Panyigai (NÖF) 176 Zm., 3. Székely (NÖF) 170 Zm. — Laufen über 800 Meter. 1. Benedek (NÖF) 1 Min. 59,2 Sek., 2. Kern (NÖF) 2 Min. 04 Sek., 3. Vogel (NÖF) 2 Min. 07 Sek., 4. Kern (Eintracht, Frankfurt) 2 Min. 15 Sek. — Diskuswerfen. 1. Dr. Cséjthéj (NÖF) 40 Meter 68 Zm., 2. Tolbn (NÖF) 39 Meter 92 Zm., 3. Dr. Kóbulsh (NÖF) 38 Meter 98 Zm. — 110-Meter-Hürdenlaufen. 1. Julius Püspöki (NÖF) 16,4 Sek., 2. Tibor Püspöki (NÖF) 16,5 Sek., 3. Kovács (NÖF). — Laufen über 5000 Meter. 1. Kémeth (NÖF) 15 Min. 40,6 Sek. (Landesrekord), 2. C. Bedarff (Eintracht, Frankfurt) 15 Min. 43,8 Sek., 3. Besz (NÖF). Brachvoller Kampf. Kémeth und Bedarff liefen die ganz Distanz hindurch nebeneinander und erst in den letzten hundert Metern gelang es Kémeth, nach wunderbarem Nüß mit 15 Meter über seinen ausgezeichneten Gegner zu siegen. — Stabhochsprung. 1. Kóbulsh (Dobregener SG) 340 Zm., 2. Michael Brauk (NÖF) 320 Zm., 3. Karl Brauk (NÖF) 300 Zm. — Speerwerfen (Handicap). 1. Górti (NÖF) mit 6,5 Meter Vorgabe 60 Met. 15 Zm., 2. Kóbulsh (NÖF) mit 5 Meter Vorgabe 56 Met. 15 Zm., 3. Dr. Cséjthéj (NÖF) ohne Vorgabe 55 Met. 20 Zm. — Laufen über 400 Meter. 1. Kairath (NÖF) 53,1 Sek., 2. Zubák (NÖF) 53,2 Sek., 3. Barács (NÖF) 53,8 Sek. — Weit sprung. 1. Franz Molnár (Zirkusdirektor NÖF) 665 Zm., 2. Baló (Mac) 663 Zm., 3. Balaska (NÖF) 654 Zm. — Laufen über 1500 Meter. 1. Fónó (NÖF) 4 Min. 19,1 Sek., 2. Besz (NÖF) 4 Min. 20,5 Sek., 3. Kósta (NÖF) 4 Min. 20,6 Sek. — 100+200+300+400-Meter-Staffel. 1. NÖF (Gantho, Somjai, Verács, Benedek) 2 Min. 21 Sek., 2. NÖF (Selter, Gerö, Bida, Vogel) 2 Min. 23 Sek., 3. NÖF (Braun, Zubák, Kairath, Kurunczy) 2 Min. 24 Sek.

Der vom Ungarischen Athleten-Verein nächsten Sonntag zu veranstaltende repräsentative Städtewettkampf Budapest-Stadthof findet auf der Sportbahn der Uefflerstraße statt. Budapest werden folgende Athleten vertreten: Laufen über 100 Meter. Gerö, Kurunczy. Laufen über 400 Meter. Benedek, Kurunczy. — Laufen über 800 Meter. Benedek, Fogel. — Laufen über 1500 Meter. Groß, Fónó. — Laufen über 5000 Meter. Kémeth, Csibah. — Hürdenlaufen über 110 Meter. Stalmár, Püspöki. — Kugelstoßen. Bálab, Bedö. — Diskuswerfen. Cséjthéj, Tolbn. — Hochsprung. Gáspár, Petrájshy. — Weit sprung. Somjai, Balaska.

**Schwimmen.** 3. Bez. und NÖF veranstalteten Sonntag und Montag im Kaiserbade ein ausgezeichnetes gelungenes internationales Wetschwimmen. Hervorragendes leistete Alois Kennerh, der im Schwimmen über 50 und 100 Meter den ungarischen Rekord verbesserte. Die einzelnen Resultate waren die folgenden: Sonntag. Gemischte Staffel über 3X70 Meter. 1. NÖF (Barta, Baliko, Schlenker) 2 Min. 37,4 Sek., 2. NÖF (B.). — Rücken schwimmen über 100 Meter für Damen. 1. Boldi Kantaja (Wien) 1 Min. 40 Sek., 2. Olga Wagner (NÖF). — Seitenschwimmen über 100 Meter. 1. Palmay (NÖF) 1 Min. 19,8 Sek., 2. Kárpáti (NÖF), 3. Bogánn (NÖF). — Brustschwimmen über 100 Meter für Damen. 1. Boldi Kantaja (Wien) 1 Min. 39,6 Sek., 2. Litz,

**Steiner (USA), 3. Maria Komáromi (Ung.).** — Schwimmen über 50 Meter. 1. Alois Kenyern (Ung.) 27 Sek. (Landesrekord), 2. Schlenker (Ung.) 27,8 Sek., 3. Karl Lajta (Wien). — Hauptschwimmen über 400 Meter. 1. Balisto (Ung.) 5 Min. 50 Sek., 2. Gáborffy (Ung.), 3. Serény (Ung.). — Montag. Rücken schwimmen über 150 Yard. 1. Balisto (Ung.) 1 Min. 56,4 Sek., 2. Kövecses (Ung.) (3. Bez.) 1 Min. 48,4 Sek., 2. Serény (Ung.), 3. Bogány (Ung.). — Hauptschwimmen über 100 Meter. 1. Alois Kenyern (Ung.) 1 Min. 4,8 Sek. (Landesrekord), 2. Turmowsh (Ung.), 3. Borji (Ung.). — Hauptschwimmen über 800 Meter. 1. Alois Kenyern (Ung.) 12 Min. 48,4 Sek., 2. Serény (Ung.), 3. Bogány (Ung.). — 4x210-Meter-Staffel. 1. UEC-11 Min. 46 Sek., 2. UEC. — Berufungs-Schwimmen über 35 Meter für Damen. 1. Földi Kántaja (Wien) 26,8 Sek., 2. Frene Dénes (Ung.).

**Radsfahren.** Rikartás KK und 7. Bez. veranstalteten an beiden Feiertagen ein internationales Radsfahrers-Meeting. Die einzelnen Resultate waren die folgenden: Sonntag. Eröffnungsfahren (1000 Meter). 1. Pfeiffer (Ung.), 2. Mazák (Ung.), 3. Bouska (Tschad). — Franz-Pinter-Memorial (1000 Meter). 1. Uhareczky (Bilágoffág), 2. Kalleta (Wien), 3. Grimm (Bilágoffág). — Paar-Wettfahren über 10 Kilometer. 1. Uhareczky-Schwarz (Bilágoffág), 2. Kalleta-Sollár (Wien). — Internationales Wettfahren über 25 Kilometer mit Motorführung. 1. Bartos (7. Bez.), 2. Lóth (Ung.), 3. Frits Raujokat (Berlin). — Montag. Eröffnungsfahren (1000 Meter). 1. Mazák (Ung.), 2. Trachtulek (Bilágoffág). — Internationales Wettfahren über 25 Kilometer mit Motorführung. 1. Bartos (7. Bez.), 2. Raujokat (Berlin), 3. Lóth (Ung.). — Eduard-Fisakégy-Großpreis (1000 Meter). 1. Uhareczky (Bilágoffág), 2. Grimm (Bilágoffág), 3. Kalleta (Wien). — Internationales Paar-Wettfahren über 15 Kilometer. 1. Somály-Kordon (Eisenarbeiter-Törekvés), 2. Uhareczky-Schwarz (Bilágoffág), 3. Grimm-Lóth (Bilágoffág), 4. Kalleta-Sollár (Wien).

**Champion-Hundeausstellung und Polizeihundekonturrenz.** Die während der Pfingstfeiertage von der Landesvereinigung Ungarischer Hundezüchter unter dem Oberprotektorat Erzherzog Jozeis im Lattenfall veranstaltete Champion-Hundeausstellung, verbunden mit einer Polizeihundekonturrenz und einem Preiswettbewerb auf Fuchs und Dachs zog ein ebenso zahlreiches wie vornehmer Publikum an. Das Interesse des Publikums wendete sich vor allem den heimischen Rassen zu: unsere Sops und Hüterhunde, Komondor, Kuvasz und Puli, sowie die hochklassigen gelben ungarischen Vorstehhunde waren gesucht und fanden Beifall. Montag vormittag besichtigte der Gouverneur die Ausstellung, wo er in dem preisüberhäuft langhaarigen Eckel der Erzherzogin Fabella ein bei vielen Ausstellungen preisgekröntes Tier agnoszierte. Er wohnte dem Preiswettbewerb bei, mo ihm der heurige Derby Sieger, der hübschhaarige Foxterrier Pusi des Herrn Bárdos in der Arbeit auf den Fuchs und auf den Dachs vorgeführt wurde.

**Das Wiener Derby.**

Am Pfingstsonntag nachmittag wurde in der Freudenau das österreichische Derby gelaufen. Besuch und Wettkampf überboten alles, was bisher als Höhepunkt des Erfolges gegolten hatte. Das Derby gewann Eugen Drebers Lavendel II. Beim Totalisator wurden 157 Millionen Kronen umgesetzt. Das Resultat des Derbys lautet wie folgt:

Herrn Eugen Drebers Lavendel II (Eich) Erstes, Herrn A. Hornáts Szeged (Nagy) Zweites, Herrn Urbans Ganges (Kertész) Drittes, Herrn Drebers Kodak (Scheibal) Viertes. Unplaciert: Durbar, Good-Goodby, Delikat, Belisce, Derek und Apró. Leicht mit zweieinhalb Längen gewonnen, dreieinhalb Längen zurück das Dritte, eine Länge vor dem Vierten. Start odds der Placierten: 8 zu 10 auf I, 3/2 II, 6 III.

**Rennen in Kaposvásmegyer.**

Der Rennverein für den Bester Landbezirk veranstaltete an beiden Pfingstnachmittagen gutgelungene Flach- und Hindernissenrennen auf der Megherer Rennbahn. An beiden Tagen gab es zahlreichen Besuch und verhältnismäßig guten Sport. Im Hürdenrennen stürzte am Sonntag Kevető bei der letzten Hürde, wo ihr das Rennen nicht mehr zu nehmen war. Am Montag rechnete man „sicher“ auf den Sieg von Denikin im Preis von Ehtergom, das Rennen wurde aber von Bajti gewonnen. G. Szabó, der Reiter von Denikin, wurde mit 2000 Kronen bestraft, weil er sein Pferd entgegen der erhaltenen Instruktion zurückgenommen hatte. Den Bericht über die Rennen der beiden Pfingsttage lassen wir hier folgen:

**Pfingstsonntag:** 1. Akarnof (Bas) Erstes, Bajti Zweites. Tot. 50:465. — 2. Szerellem (Kipták) Erstes, Bandit Zweites. Tot. 50:180. — 3. Rimja (Gaar) Erstes, Kóji II Zweites. Tot. 50:100. — 4. Magda (Kipták) Erstes, Serbius Zweites. Tot. 50:70. — 5. Fródiák (Pakát) Erstes, Kisleány II Zweites. Tot. 50:100. — 6. Királyudm (Martinek) Erstes, Kóthagos Zweites. Tot. 50:445, Platz. 50:105, 85.

**Pfingstmontag:** 1. Gáboriák (Marin) Erstes, Kalfors Zweites. Tot. 50:95. — 2. Káska (Esfár) Erstes, Szélvény Zweites. Tot. 50:65. — 3. Kóka (Biernáczky) Erstes, Borongó Zweites. Tot. 50:140, Platz. 50:75, 70. — 4. Bajti (Martinek) Erstes, Denikin Zweites. Tot. 50:205. — 5. Sujan (Kóji) Erstes, Fleury Zweites. Tot. 50:85. — 6. Káthi Erstes, Wilhelmshof Zweites, Szépléány Drittes. Tot. 50:100, Platz. 50:70, 90, 215.

**Budapester Trabfahren.**

Das Trabfahren am Pfingstsonntag vormittag nahm folgenden Verlauf:

1. Mauji (Dentó) Erstes, Belladonna Zweites. Tot. 10:16, Platz. 10:11, 11. — 2. Athos (Wachtler) Erstes, Vidám Zweites, Bismány Drittes. Tot. 10:23, Platz. 10:10, 10, 10. — 3. Rézangyal (Dumeltshamer) Erstes, Baster Zweites. Tot. 10:29, Platz. 10:16, 25. — 4. Kékfenő (Bamperich) Erstes, Jola Zweites. Tot. 10:47, Platz. 10:20, 18. — 5. Impressario (Dumeltshamer) Erstes, Jobban Zweites. Tot. 10:15, Platz. 10:12, 17. — 6. Pazar (Rovát) Erstes, Rebelia Zweites. Tot. 10:32, Platz. 10:18, 35. — 7. Bantár (Rovás jun.) Erstes, Cifra Zweites. Tot. 10:23, Platz. 10:12, 12. — 8. Hadiléány-Vicikém (Frits) Erste, Eszt-Lövéhárol Zweite. Tot. 10:35.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Königliche Oper.) Das Gastspiel der Wiener Säfte brachte am Pfingstsonntag eine ausgezeichnete Aufführung der „Loscá“.** Die faszinierende Wirkung, die von der genialen, aber auch meisterhaften Gestaltung der Frau Feriza ausgeht, übt ihren Zauber selbst bei Logenpreisen von 7000 Kronen. Das Theater war bis auf den letzten Platz von einem begeisterungsfreudigen Publikum besetzt, das Frau Feriza durch endlose Beifallsstürme auszeichnete. Der Cavaradoffi des Herrn Piccaver erfreute durch Schönheitsfülle der glänzenden Stimme, die adelige Gesangskunst, die leuchtende Wärme des Organs fäuscht häufig selbst Temperament vor. Der Scarpia des Herrn Duhan stand auf dem Niveau hoher gefanglicher Noblesse, ließ aber — wohl durch Judisposition — Vieles an Volumen und Farbe der Stimme, an charakteristischer Schärfe des Ausdrucks und des Spiels vermissen.

Gestern hörten wir eine vortrefflich gerundete Aufführung der „Meisterfänger von Nürnberg“, die, ohne den Stempel besonders prägnanter individueller Gestaltung aufzuweisen, doch überall das Wirken künstlerischer Intelligenz und Ambition in Erscheinung treten ließ. Dies gilt in erster Reihe von dem Dirigenten der Vorstellung Herrn Josef Stransky, dem irgend eine der geheimnisvollen Beziehungen des Theaterlebens für zwei Abende des Gastspielzyklus den Taktstod in die Hand gedrückt hatte. Daß ein Ensemblegastspiel von Wiener Künstlern von dem ausgezeichneten Wiener Dirigenten Schalk geleitet wird, dünkt uns ebenso selbstverständlich, als es verwunderlich ist, plötzlich den Dirigenten des New Yorker philharmonischen Orchesters die Meisterfänger-Aufführung eines ihm vollständig fremder Ensembles leiten zu sehen. Wenn das Hervortreten eines neuen Orchesterleiters künstlerischer Selbstzweck war, so wäre nichts natürlicher gewesen, als einen der zahlreichen jungen ungarischen Dirigenten zu berufen, die es drücken zu Ruhm und Ansehen gebracht haben. Frits Reiner, Georg Szell, Eugen Szentár stehen unserem Interesse weit näher als Herr Josef Stransky, der ja sicherlich ein vortrefflicher, künstlerisch vornehmer, temperamentsvoller Dirigent ist, aber doch nicht jene überragende künstlerische Erscheinung, deren Silhouette in dem Eindrucksalbum eines modernen Musikliebhabers nicht fehlen darf. Von den solistischen Darbietungen stand der Stolz des Münchener Meisterfängers Note an erster Stelle. Die Illusion jugendlicher Schwärmerei und eines ritterlichen Draufgängerturns bleibt uns der Künstler freilich schon schuldig; aber durch seine Stimme, noch immer der süßeste, männlichste Heldentenor der deutschen Bühne, leuchtet der Frühling, durch seinen Vortrag der Adel vollendeter unverblähter Künstlerschaft. In dem Hans Sachs des Herrn Manowarda stehen hinter einem unzulänglichen Material sehr künstlerische Intelligenz, stilistische Noblesse, Wärme und Würde der Empfindung. Geist des Ausdrucks — es ist zu bedauern, daß wir diese Fülle künstlerischer Tugend sinnsfälliger doch nur in einem Diminutiv empfangen. Frau Elisabeth Schumann, vom Konzertsaal ein Liebling unseres Publikums, trat uns als Eva zum ersten Male auf der Bühne entgegen. Sonderbarerweise erwies sich das schöne, warme Organ der Künstlerin auf der Bühne nicht tragfähig genug. Die Höhe, übervorsichtig genommen, dringt nicht durch, wodurch gestern namentlich die Klangwirkung des Quintetts stark beeinträchtigt wurde. Von unseren heimischen Vertretern verdienen die Herren Kálmán, ein Pogner von edler Stimme und Würde, Dr. Dalnokh, unser ausgezeichnetester, charakteristisch durchgeprägter Beckmesser und Gábor, ein lebenswürdiger, hümmersüßiger David, mit besonderem Lob hervorgehoben zu werden.

Seute abend gab es eine künstlerische Gourmandise: Richard Strauß' „Ariadne auf Naxos“ mit Schalk als Dirigent und den Damen Feriza und Lotti Schöne, den Herren Piccaver und Duhan in den Hauptpartien. Die Aufführung war sicherlich als vornehme künstlerische Huldbigung für den Komponisten gedacht, denn starke persönliche Darstellungsfolge lassen sich in diesem eigenartigen Kammerwerk schon zufolge der Struktur der Oper und der Partie selbst nicht holen. Ariadne, die Heldin der tragischen Oper, ist in Gesang und Spiel zur Passivität der Melancholie, später der Liebesergebenheit verhalten und so blieb heute aus der künstlerischen Gestaltung der genialen Protagonistin jede Stimulanz, jede Suggestion eines künstlerisch mitschaffenden, zum Teil naiven, zum Teil aber sicher meisterhaft beherrschten Spieles der virtuoson Herzen ausgeschaltet. Aber man schürfte den Wohlklang und Klang der herrlichen Stimme, der durch den warmbewegten, adeligen Vortrag strömte, erquickte das Auge an den edlen Linien der Erscheinung, der klassischen Geste und Pose. Die Partie des Bacchus, vorwiegend auf Wirkung des Klanges und der Farbe gestellt, kommt der Individualität des Herrn Piccaver entgegen. Sein prächtiger Tenor konnte sich heute ausschweigen, aber auch das Ohr seiner Bewunderer. Eine artige künstlerische Ueberlassung hatten wir der Zerbinetta der Frau Lotti Schöne zu danken. Ein entzückendes, ammutvolles Soubrettenfigürchen, eine helle, zartgebaute, aber durchaus tragfähige Stimme, vortreffliche technische und geistige Gesangskultur bilden die Basis, auf der sich die überaus liebenswürdige, kunstgeadete Gestaltung der Sängerin aufbaut. Ohne auf die Brillanz technischer Virtuosität eingestrichelt zu sein, flattert der hübsche Sopran der Frau Schöne mühelos in eine duftige hohe Kopflage empor und gibt zierliche Laute und Passagen, runde Triller und elegante Figuren frei, die niemals virtuoser Selbstzweck sind, vielmehr aus dem Geiste des Kunstwertes dem Ausdruck wichtiger lebenswürdiger Ironie und Persiflage dienen. Die Künstlerin wurde auf offener Szene durch rauschenden Beifall ausgezeichnet. In dem Zerbinetta umschwärmenden Rüpelduett der Herren Deri, Szúghi, Szende erschien als deutschsprachiger Harlekin Herr Duhan mit einer stimmlich und schauspielerisch herzensfrischen, fein humoristischen Gestaltung. Von unseren Künstlern seien das klangschöne Terzett der Damen Malczky, Hajdu und Vaszkó, der gravitatische Obersthofmeister Dalnokh, der Komponist der Frau Marschalko genannt. Der Dirigent, Herr Direktor Schalk, holte aus dem geistvollen Geäder des Wertes viel Feinheit, Ammut, zarten Klangreize, auch grotesken Wis und sanfte Sentimentalität. Zuweilen nur schien es uns indes, als ob die kräftige Note, die Herr Reiner angeschlagen hatte, vielfach doch auch ihre Berechtigung hätte. Und Meister Jourdain hatte Unrecht, den Komponisten nicht noch eine Viertelstunde süßer Liebesmusik streichen zu lassen. Denn das Liebesduett gestaltete sich zu einem endlosen Geplätscher klangfüßter Wellen, in denen man rettungslos ertrinkt.

**(Budapester Theater.) „Sulamith“** beging heute, ungemindert in ihrer Zugkraft, an dieser Bühne das Jubiläum ihrer fünfzigsten Aufführung. Die erschütternde Dramatik der Handlung und die bald Schwer- und amende, bald Humor ausströmende Musik, die in allen Wandlungen von der alttestamentarischen Note beherrscht ist, zeigt sich in ihrer reichen Melodik so unerschöpflich und unverwundbar, daß die orientalische Dese ihre alten Anhänger sich ständig erhält und immer neue erwirbt. Zu dieser gáhen Lebenskraft der Operette trägt freilich auch die Darstellung der Hinterschen Gesellschaft viel bei, die für die Titelrolle eine gesunglich wie schauspielerisch ganz hervorragende Darstellerin wie Wilma B. Parlaghy beizustellen mußte. Ihr gehörte der Hauptteil des überreich gespendeten Beifalls, der bei der heutigen Jubelvorstellung das Haus durchbrauste. Die übrigen Hauptdarsteller Cselenyi und Györgyi Bárczy, Opernsänger Eugen Deri, sind mit Frau Parlaghy die festen Birgen für das neue Sunderser-Jubiläum der unverwundlichen „Sulamith“.

**(Im Royal-Apollo)** dieser nach künstlerischer Vollkommenheit strebenden Kabarettbühne, ist heute das die Saison schließende Programm zum ersten Male vorgeführt worden. Den Glanzpunkt des Abends bildete eine Pluette von Eugen Faragó „Paragaph 13“, in dem das Ehepaar Góth stürmisch in einer vierfachen Rolle, namentlich Frau Góth exzelliert in einer vierfachen Rolle, die ihr reichlich Gelegenheit bietet, alle Vorzüge ihres lebenswürdigen Talentes spielen zu lassen. Den aktuellen Teil des Programms bildet Geza Boros mit zwei ausgezeichneten Couplets über die politische Wiederkehr Ladislaus Lukács und über die Gemeiner Konferenz. Große Heiterkeit erregt auch ein famoser Bühnenstreich Harmaths „Der Bronzochs“, in dem besonders Eugen Heczeg die Lacher auf seine Seite bringt. Auch der übrige Teil des reichen Programms wird sich als jugkräftig erweisen.

Der Baurat hat sich heute nachmittag mit der Eröffnungskonzession des Operntheaters in der Großen Feldgasse — des bisherigen hauptstädtischen Orpheums — befaßt, ohne jedoch eine endgültige Entscheidung zu treffen. Er hat die Direktion angewiesen, die von der Hauptstadt erhaltene Bewilli-

**? STROHHÜTE 200, 400, 700, 900. ?**  
 ITALIE N-PANAMA-GIRARDI 2500 UND 3000  
 ITALIEN-SPEZIAL GEFLOCHTENE-GIRARDI 2000  
**NYAKKENDŐHÁZ IV. KIGYÓ-UTCA 5**  
 (Klotild-palota.)

gang zur Eröffnung des Theaters zu unterbreiten und wird sich erst nach erfolgter Unterbreitung meritorisch mit der Angelegenheit befassen.

In der kön. Oper unterbleibt die für Freitag anberaumte Aufführung der „Tosca“, weil Marie Jeriga wegen unaufschiebbarer Familienangelegenheiten einen Tag früher abreisen muß. Statt dessen gelangt „Bohème“ zur Aufführung. Die für „Tosca“ gelösten Karten bleiben gültig oder können Mittwoch von 3 bis 5 Uhr, Donnerstag von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr und Freitag bis halb 8 Uhr abends an der Kasse eingelöst werden.

Die amüsanteste Pöffe der Saison, „A két frakk“, gelangt auch morgen, Mittwoch, im Lustspieltheater zur Aufführung. Sämtliche bisherigen Vorstellungen fanden vor ausverkauften Häusern statt.

Einen Festabend wird das Lustspieltheater am Donnerstag haben, an welchem Franz Molnár's weltberühmtes Drama „Lilium“ zum 100. Male gegeben wird. Ein jedes der Stücke Franz Molnár's hat im Lustspieltheater publiziert. „Ördög“ wurde mehr als zweihundertmal, „A hattyu“ mehr als hundertmal aufgeführt, und nun ist „Lilium“ an der Reihe, das, ebenso wie „Ördög“, „Hattyu“, „Testör“, „Farkas“, „Doktor ur“ und „Farsang“ auch im Ausland den Ruhm Franz Molnár's verkündet.

Der große Erfolg von „Az ártatlan Don Juan“ hat sich bei ständig besetzten Häusern unter dem fortwährenden Beifall des Publikums bei allen bisherigen Vorstellungen wiederholt. Das Publikum genießt die heiteren Theaterabende im Renaissance-theater in vollen Zügen und alle Szenen in „Az ártatlan Don Juan“ werden stürmisch beklatscht. Besonderen Erfolg hat namentlich Madár Szabó, der allgemein beliebte Komiker, dessen Leistungen über jedes Lob erhaben sind. „Az ártatlan Don Juan“, in dem noch Böske Lóth, Barnai, Birányi, Csibra Turzó und Frau Rágh auftreten, geht Mittwoch, Freitag und Sonntag um 7 Uhr abends in Szene.

Für die Vorstellungen der Operette „Három a tánc“ füllt sich der Zuschauerraum des Königlichen Theaters von Abend zu Abend. Das Publikum ruft Hanna Honthy, Ilona Badly, Piroska Bahary, Kábar, Katahá, Márta, Salma, Boros, Sajnal und Gyöngyi unzähligmale vor den Vorhang.

Freitag, 9. d., findet im Ungarischen Theater die 25. Aufführung des Spiels „Első szerelem“ statt. Das Publikum würdigt in vollem Maße die wendungsreiche und wichtige Handlung der Komödie Lili Szabó's.

Sans Millers „Tűzek“ („Flamme“) ist ein hervorragendes Ereignis der laufenden Theater Saison. Das Ungarische Theater war bei allen bisherigen Aufführungen des Stückes überfüllt und die Darsteller Lili Darvas, Giza Báthory, Böske Oláh, Maresa Simon, Elisabeth Csereghy, Tarnay, Baló und Kabos sind stets der größten Anerkennung teilhaft.

Die Aufführungen der Operette „Vigyén el az ördög“ finden im Lujza-Theater größten Beifall, der sich in Applaus und vielen Hervorrufen des Publikums manifestiert.

„Hazudik a muzikász“ geht mit allen Attributen eines sicheren Erfolges der am Freitag stattfindenden Premiere entgegen. Ein romantischer und amüsanter Text, einschmeichelnde Musik, prächtige Tangos und schöne Ausstattung garantieren den Erfolg des Stückes, zu welchem das ganze Gesangspersonal des Operntheaters mit voller Hingabe rüft. — Morgen, Mittwoch, geht der „Mikado“ in Szene mit dem ersten Auftreten der Sängerin Jla Timár, Donnerstag „Die Fledermaus“.

Konzertschiff. (Arrangement der Zeitschrift „Arad“ und der „Kongert“) Regelmäßige Abfahrt jeden Mittwoch (MFK-Schiff) und Sonntag (DSEB). Das heutige Familien-Konzertschiff geht um 6 Uhr ab, das Nachtkonzertschiff um 9 Uhr von der Station auf dem Csitósplatz. Karten (Familien) 120 K., Kinderkarten samt Haus 80 K. Für die Nachtfahrten (numerierter Tisch) sind bei der Konzertschiff-Waiknergasse 10, Franzgasse 21, Telefon 9-81, bei Bard, bei Színházi Elet und bei der Schiffstation auf dem Csitósplatz erhältlich. Auf dem Programm: Orchester, Gesangs- und Violinsolo. Auf dem Nachtschiff konzertiert außerdem noch der Musikhumorist Ludvig Szendy.

In öffentlicher Konkurrenz wird auch heuer entschieden werden, wer der talentierteste Jüngling des Gegenwarts in der Musikakademie ist. Der Preis der Konkurrenz ist eine selbstverfertigte Konzertgeige, die der Instrumentenfabrikant Michael Reményi für diesen Zweck widmet. Das Wettspiel findet am 9. d. nachmittags 4 Uhr im großen Saal der Akademie statt. Die Jury besteht aus dem Direktor Dr. Hubay und den Professoren Rambriny, Remény, Studer, Jolt, Szerény, Schiffer und Számboly. Der Eintritt ist frei.

Die Lafontaine-Gesellschaft hält am 11. d. 11 Uhr nachmittags in der Akademie ihre letzte Sitzung in dieser Saison. Vorträge werden halten: Dr. Stefan Laczer (Prosper Mérimée und Bizets Carmen), Árpád Sas (aus Chaucers Canterbury-Geschichte), Eugen Juhász (russische Lyrik) und Desider Tóglás (französische Lyrik).

Die Risfaludny-Gesellschaft hält morgen, Mittwoch, in der Akademie ihre ordentliche Monatsitzung. Programm: Antrittsvortrag Josef Baráth's (Erinnerung an Árpád Jemlényi und eine Erzählung); Gedichte von Alexander Sajó, Stefan Hegedüs und Moriz Petri; Uebersetzungen (Gedichte) von Loránt Tihaly.

Im Intimen Kabarett erzielt das neue Repertoire jeden Abend auftrichtigen, großen Erfolg. Karten können im vornherein an der Kasse (Theresienring 46) ohne Vorverkaufsgeld gelöst werden.

Sommer-Casino de Paris. Das Juni-Programm dieses vornehmen Vergnügungsortes bietet dem Publikum eine vornehme Auslese der größten Varietéschlager. Im Vordergrund steht die fabelhafte Leistung, mit der die weltberühmte Tänzerin Rita Sacchetto und ihr Kammerballett figurieren. Der Grotesk-Tanzsketch „Cocain“, in dem das Ensemble auftritt, ist die höchste Stufe futuristischer Tanzkunst und erzielt allabendlich stürmischen Erfolg. Beispielloos amüsant und possierlich ist der Sarmatikonvulso Mr. Billings, der nebst Kunstfertigkeit auch über einen zwerchfellerstütternden Humor verfügt. Viel gelacht wird auch über die amerikanischen Exzentriker George u. Charlie, die bisher nicht Daquemesenes leisteten. Das Programm weist noch andere erstklassige Attraktionen auf, die es zum erstklassigsten der Sommer Saison machen.

Das farbige Filmmeisterwerk „1001 éjszaka“ wird in der Urania um 6, 8 und um 10 Uhr zur Aufführung gebracht.

Der große Filmketch Ferkó Szécsis „A kis lord“ bleibt bis inklusive Donnerstag auf dem Spielplan der Omnia. Außerdem gelangt noch ein dreitägiges Filmspiel unter Mitwirkung der neunjährigen Filmprimadonna Mary Osborne zur Aufführung, dessen Titel „A kis gondviselés“ lautet. Die um 5, 7 und 9 Uhr beginnenden Vorstellungen der Omnia werden hauptsächlich für die hauptsächlichste Jugend veranstaltet.

Das farbige Filmmeisterwerk „1001 éjszaka“ wird in der Urania um 6, 8 und um 10 Uhr zur Aufführung gebracht.

Offener Sprechsaal. \*)

Pat. „FIX“ Liegestuhl mit herausziehbarer Fusslage aus massivem Hartholz, gestr. papierfreiem Bezug 1000 Kr. Mit echter Szegeder gestreift. Leinenbezug 1500 Kr. Pat. Sonnendach für jeden Liegestuhl verwendbar 500 Kr. Mit Szeg. Leinen 800 Kr. Porto für Liegestuhl 100 Kr. Für Sonnendach 50 Kr. per Nachnahme sendet SZÖTS VIII. P. Rákóczi-ut 10. Loko Sip-utca. Jedes Stück ist mit Schutzmarke versehen. In allen Fachgeschäften zu beziehen!

Achtung! Jedermann macht sich unheimlichen Schaden, wenn man den stimmungsvollen Inseraten Folge leistet und Brillanten, Gold, Silber, Platin, Perlen und Juwelen verkauft und sich nicht an die Juweliers GEBRÜDER FISCHER, Baross-u. 75, wendet.

Háztatarozást átalakítást, olesón vállal, esetleg 1/4 évi kedvezményes fizetés mellett HÁZTARTARÓZÓ VÁLLALAT VI. Sziv-utca 39/b. Telefon 17-26.

GOLD, Silber, Antiquitäten, Brillanten kauft u. verkauft Schmelzer Benó IV. ker., Károly-ut 28. sz. in vollem Werte Zentralstadthaus, beim Hauptport. Telefon 139-43.

Behufs Verwertung einer ERFINDUNG zur Verhütung der meist vorkommenden Eisenbahnunfälle wird Interessent gesucht Anträge unter „Warnungssignal 3895“ an Annoncen-Expedition „Luges“, Wien, I., Franz Josef-Kal 7/9.

Brillanten Perlen, Antiquitäten kauft zu höchsten Preisen als jeder andere, vis-à-vis der Theresienstädter Kirche Telefon. Székely Emil, Király-utca 51

Perfekt német gép- és gyorsirónó mielőbbi belépésre kerestetik. Magyar is tudók előnyben. Ajánlatok „Intelligens 825“ jeligére a kiadóba.

BRILLIÁNS és ARANYÉRT legmagasabb napi árat fizeti Schwarz Daniel, ékszerész, IV., Károly-körút 16. sz.

Heiratsantrag! 29-jähriger Grosskaufmann, mosaisch, im strengsten Sinne des Wortes orthodox, jedoch modern und intelligent, in gut gehendem en gros-Geschäfte viele hundert Millionen investiert, besitzt in Wien und in grösserer Provinzstadt Deutschösterreichs mehrere wertvolle Realitäten, wünscht sich ebstens mit 19- bis 25-jährigem Mädchen aus streng orthodoxem Hause zu verheiraten.

Falsche Zähne bis 120 Kron. Gold, Silber, Brillanten, Platin kauft zu höchsten Tagespreisen Juwelier, IV., Károly-körút 4, im Hofe, Parierre.

Kereskedelmileg képzett perfekt német hivatalnok felvétetik. Gyors- és gépirásban jártas előnyben részesül. Ajánlatok „Szorgalmas“ jeligére a kiadóhivatalba kéretnek.

Hamisfogat, aranyat, ezüstöt és brilliánst napi legmagasabb áron vesz. Aranyműves, IV. kerület, Kossuth Lajos u. 11. I. 5. Meghívásra Jövök.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

ABADIE ELSŐRENDŰ HAZAI ÉS KÜLFÖLDI SZENET fuvartelekekben szállítanak PERL RICHARD ÉS SCHNELLER EMIL szennagykereskedők Budapest, V., Személynök-u. 16. Telefon 153-08. Csuzda: Északi teherpályaudvar.

Sanatorium Sauerbrunn Burgenland Haltestelle der Balaton-Expresszuges, Chabart: Dr. GRIMM wieder in vollem Betrieb. Spezialanstalt für Stoffwechsellkrankheiten und Maskuren. Quellfrische Sauerquelle. Herrliche Fichtenwälder, Bäder jeder Art. Erstklassige Verpflegung. Bequeme direkte Verbindung mit Budapest u. Wien-Südbahnhof. Auskünfte d. die Sanatoriums-direktion.

benutzen Sie PERLPULVER. Achten Sie auf die Bezeichnung.

Telegramme.

Verminderung der deutschen Reparations-schulden?

London, 5. Juni. (Wolff.) Der Pariser Berichterstatter der Westminster Gazette verzeichnet eine in sonst wohlunterrichteten amerikanischen Kreisen verbreitete Ansicht, wonach die Franzosen bereit seien, eine Verminderung der deutschen Reparations-schulden zu erwägen, wenn eine entsprechende Ermäßigung der französischen Schulden an die Alliierten stattfindet. Der Berichterstatter der Times in New York schreibt dagegen, es bestehe augenblicklich die geringste Aussicht dafür, daß die Vereinigten Staaten auf irgend welche Forderungen an die Alliierten Verzicht leisten. Eine erfolgreiche Aufnahme einer deutschen Anleihe in den Vereinigten Staaten sei außerdem unmöglich, solange der Stand der Reparationsfrage, wie augenblicklich, unbestimmt sei. (U.S.B.)

London, 6. Juni. (Bud. Kor.) Der Pariser Korrespondent der Morningpost meldet, der Wiedergutmachungsausschuss habe keine Vollmacht zur Verminderung der deutschen Schulden, wohl aber könne er Deutschland ein Moratorium bis 1930 für die bis 1926 fälligen Beträge gewähren, und zwar mit einfacher Stimmenmehrheit. Angesichts der letzten Erklärungen Poincarés lasse sich jedoch kaum voraussetzen, ob eine solche Lösung von der Majorität der Kommission beschlossen werden würde. Die Gegensätze einerseits zwischen Frankreich und Belgien, andererseits zwischen England und Italien dauern unvermindert fort. Berlin, 6. Juni. Poincaré hielt am Pfingstsonntag in Verdun eine Rede, worin er die Unmöglichkeit darlegte, die deutschen Reparationspflichten weiter herabzusetzen. (U.S.B.)

Volkswirtschaft. Von der Börse.

Zur Börsensaal herrschte nach längerer Zeit heute wieder einmal ziemlich lebhaftes geschäftliche Tätigkeit. Der Umstand, daß die Ausführung der bei den Banken während der drei Ruhetage eingelangten Kauforders dem Verkehr ein freundliches Gepräge verlieh, veranlaßte die Spekulation, ebenfalls mit Käufen einzugreifen und die so entstandene gesteigerte Nachfrage rief eine Erhöhung der Kurse hervor, die jedoch nur für eine kleine Anzahl von Effekten eine namhafte war, sich im übrigen aber in mäßigen Grenzen bewegte. Dabei waren ganze Kategorien, wie Banken, Mühlen und Holzaktien, ziemlich vernachlässigt und nur für Bergwerke und einige Industrien war das Interesse ein erhöhtes. Die erzielten höheren Kurse erfuhren schließlich an der Nachbörse kleinere Korrekturen nach unten.

Erhöht waren Ung. Kredit 25 K., Ober-ungarische 700, Urkämpfer 550, Ziegel und Zement 200, Allg. Kohlen 150 K., Staatsbahn 425, Levante 400, Atlantica 250, Ganz-Glefr. 650, Waffan 450, Lang 185, Gas 550, Boni 175, Braßöer 275, Danica 225, Aktienbier 450, Spodium 150, Felten 650, Flora 225, Kunstdünger 250, Rattum 275, Alotild 125, Bürgerbier 1200, Zucker 600, Lampen 250, Gummi 150, Eisenbahnverkehr 450, Del 275, Stummer 800,

Signum 275, Rasier 450 etc.; abgeschwächt waren Viktoriamühle um 300 K., Magnefit 300, Straßenbahn 80 K., Südbahn 125, Ballas 200, Schwindt 650 K.

Bei sehr lebhaftem Geschäft haben sich auf dem Valuten- und Devisenmarkt die Kurse der fremden Zahlungsmittel erhöht, bloß Mark und österreichische Kronen waren weichend. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Table with multiple columns listing financial data: Banks (Banken), Sparkassen, Assekuranzen, Mühlen, Verkehrsunternehm., Eisenw. und Maschinenf., Holzindustr.-Unternehm., Valuten, and Devisen (à vista).

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Während die ungarische Krone in Zürich unverändert 0.63 notierte und sich auch für die übrigen Wechselkurse keine größeren Verschiebungen ergaben, hat die Berliner Devisen heute einen scharfen Rückgang um 10 Punkte auf 1.82 1/2 erfahren.

(Das Ergebnis der Umsatzsteuern.) Die im Januar l. J. in Wirksamkeit getretene Umsatzsteuer hat sich für das Verar als eine außerordentlich ergiebige Einnahmsquelle erwiesen.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Wie aus Paris telegraphiert wird, hat die interparlamentarische Handelskonferenz ihre Arbeiten abgeschlossen und eine Resolution angenommen, in der auf die Desorganisation der üblichen Handelswege, die drückende Steuerlast, das Nachlassen von Nachfrage und des Verbrauchs hingewiesen wird.

(Die Jubiläums-Generalversammlung des Ghoß) wurde mit Rücksicht darauf, daß am 11. d. die Erntewahlen stattfinden, auf Sonntag, den 18. d., verschoben.

(Begünstigte Fahrkarten zur Budapester Messe.) Da die vom Handelsminister zur Fahrt nach der Budapester Warenmustermesse zu halben Preisen bewilligten 3000 Eisenbahnfahrkarten sich angefühltes des außerordentlich regen Interesses als zu wenig erweisen, hat der Minister auf Ansuchen der Budapester Handels- und Gewerbekammer die Ausgabe von weiteren 3000 Fahrkarten zu halben Preisen bewilligt.

(Vom Getreidemarkt.) Der Regenmangel hatte eine Befestigung der Preise im Gefolge und wurde Weizen mit K. 3660—3675 frachtfrei Budapest und mit K. 3600 ab transdanubischen Stationen gehandelt.

(Auswärtige Börsen.) Die Börse eröffnete den ersten Verkehr nach Pfingsten in sehr fester Tendenz, die vom Devisenmarkt ihren Ausgang nahm, auf dem im Zusammenhange mit den in der deutschen Anleihefrage aufgetauchten Schwierigkeiten sämtliche fremden Zahlungsmittel empfindliche Verteuerung erfuhren.

(Wien, 6. Juni. (Effektenbörse.) Die Börse eröffnete den ersten Verkehr nach Pfingsten in sehr fester Tendenz, die vom Devisenmarkt ihren Ausgang nahm, auf dem im Zusammenhange mit den in der deutschen Anleihefrage aufgetauchten Schwierigkeiten sämtliche fremden Zahlungsmittel empfindliche Verteuerung erfuhren.

Berlin, 6. Juni. (Effektenbörse.) Wenn auch das Geschäft heute keinen größeren Umfang annahm, war doch die Grundstimmung der Börse unter Einwirkung der am Devisenmarkt eingetretenen wesentlichen Besserung und der über den Geschäftsgang von Handel und Industrie vorliegenden günstigeren Berichte, monach der zeitweilige Stillstand infolge von neuen Aufträgen einer wesentlichen Belebung gewichen ist.

Wien, 6. Juni. (Schlußkurse.) Oester. Goldrente 2400.—, ung. Kronenrente 148.—, Mairerente 150.—, Februarrente 168.—, ung. Kronenrente 6100.—, Türkenlohe 135,000, Anglobank 22,800.—, Englisch-ungarische Bank 11,500, Bankverein 8350.—, Deut. Kredit 8490.—, Ung. Kredit 27,800, Länderbank 22,700.—, Deut.-ung. Bank 41,000.—, Unionbank 8750.—, Zimo 125,000.—, Adria 216,000, Donau-Dampfschiff 357,000, Staatsbahn 227,000, Südbahn 53,900.—, Staatsbahn-Genussscheine 160,900, Kaiser 203,000, Alstalt —, Siemens 12,500.—, Alpine 137,500.—, Berg und Hütten —, Sellen 61,500.—, Krupp 83,800.—, Goldhütte 111,500, Rima 56,200.—, Stoba 132,000.—, Wölkfabrik 7400.—, Rasier 81,500.—, Galgá 159,500.—, Triester 49,900.—, Ana. Allg. Kohlen —, Union —, Apollo 99,950.—, Sinto 201,000, Karpa 400,000.—, Galicia 500,000, Soudica —, Schöller 323,000, Merkur 5200.—, Koburg 47,800, Südbahn-Genussscheine 84,000.

Wien, 6. Juni. Devisen: Budapest 1575.— bis —, Berlin 4525.—, Newyork 13,650.—, Prag 27,100.—, Bukarest —, Mailand 71,200.—, Paris 125,500.—, Brüssel 115,700.—, Zürich 262,000, Amsterdam 535,000, London 61,500.—, Belgrad 19,470.—, Agram 4875.—, Sofia 9875.—, Warschau 347,50, Valuten: Ungarische Kronen 1355.— bis —, deutsche Mark 4825.—, Dollar 13,575.—, Sefol 27,050.—, Lei 9900.—, Lire 70,800.—, französische Frank 125,500.—, belgische Frank —, Schweizer Frank 261,000.—, holländische Gulden —, englische Pfund 61,300.—, jugoslawische Tausender —, Leva 9550.—, polnische Mark 344.—.

Berlin, 6. Juni. Devisen: Amsterdam 11,275.—, Brüssel 2425.—, Christiania —, Kopenhagen —, Stockholm —, Helsingfors —, Mailand 1502.—, London 1295.—, Newyork 287,50, Paris 2625.—, Zürich 5620.—, Madrid —, Wien 2,25, Prag 561,50, Budapest 33,50.

Zürich, 6. Juni. (Eröffnung.) Valuten: Budapest —63, Berlin 187 1/2, Holland 203,50, Newyork 522.—, London 23,46, Paris 47,70, Mailand 27,20, Prag 10,10, Agram 1,82 1/2, Bukarest —, Warschau —14, Wien —0,4 1/2, österr. gestempelte Noten —0,4 1/2 (Schluß.) Budapest —63, Berlin 1,82 1/2, Holland 203,40, Newyork 522.—, London 23,46, Paris 47,60, Mailand 27,20, Brüssel —, Kopenhagen —, Stockholm —, Christiania —, Madrid —, Buenos Aires —, Prag 10,12 1/2, Agram 1,82 1/2, Bukarest —, Sofia 3,85, Warschau —14, Wien —0,4 1/2, österreichische gestempelte Noten —0,4 1/2.

Budapester Schlachtmessmarkt vom 6. Juni. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb: Stiere 36, Ochsen 165, Kühe 319, Büffel 1, Jungvieh 26, zusammen 547 Stück, davon 15 rumänischer Einfuhr. — Preisnotierungen: M a s a a s i e n guter Qualität von 92 K. bis 120 K., mittlerer Qualität von 72 K. bis 88 K., milderer Qualität von 56 K. bis 70 K., Stiere bessere Qualität von 86 K. bis 100 K., mittlerer und milderer Qualität von 65 K. bis 82 K., Kühe besserer Qualität von 86 K. bis 110 K., mittlerer Qualität von 66 K. bis 80 K., milderer Qualität von 50 K. bis 64 K., Büffel von 35 K. bis 50 K., Weindvieh und minderes Vieh von 36 K. bis 48 K., Jungvieh von 55 K. bis 70 K., Schafe von 67 K. bis 90 K., alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Infolge des geringen Auftriebes war die Tendenz eine lebhaftere und stiegen die Preise um 4 bis 5 K. per Kilogramm.

Budapester Stiehmessmarkt vom 6. Juni. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Preisnotierungen: Lebende Schweine I. Qualität von 156 K. bis 160 K., II. Qualität von 150 K. bis 157 K., III. Qualität von 115 K. bis 136 K., gestohene Schweine I. Qualität von 176 K. bis 185 K., II. Qualität von 164 K. bis 175 K., III. Qualität von 156 K. bis 163 K., Schweinefleisch von 165 K. bis 192 K., alte Schweine von 128 K. bis 148 K., alles per Kilogramm. Gestohene Kalber von 164 K. bis 172 K., Zwieler von 131 K. bis 145 K. per Kilogramm. — Es wurden 2098 Stück Schweine aufgetrieben, wovon 795 Stück unvertauft blieben. Tendenz lebhaft.

Korrespondenz der Redaktion.

W. M., Budapest. Liegt uns nicht vor. — Abonnent 29, Budapest. Warten Sie die Wohnungsverordnung ab, die in der aller nächsten Zeit erscheinen wird. Wir voller Bestimmtheit läßt sich vorher eine beruhigende Antwort nicht erteilen. Die Verordnung wird all diese Fragen klären. — W. B., Budapest. Sie können sich nur an jene Stelle wenden, wo auch bisher Ihre Bezüge flüssig gemacht wurden. — W. L., Budapest. Nicht gezogen. — Sommerergebnis 1922. Es gibt mehrere unfehlbare Mittel, doch wirkt jedes nur einige Zeit. Ausräuchern der Wohnung unter Luftabschluss wird ebenso empfohlen, wie die Anwendung von Essigsäure, die man mittels Glaspritze in Augen, Ohren, in die Zapfenlöcher der Bettstellen, der Stuben, etc., in die Fugenlöcher der Bettstellen, der Stuben, etc., einspritzt. Geruch des frischen Anstrichs und des Räubels, dann grünes Feldstümmelfraut kann das Ungeziefer zur Auswanderung bewegen. All diese Verfahren müssen jedoch von Zeit zu Zeit wiederholt werden. — L. L., Budapest. S. 965 der Krainer Landeszeitung. — R. G., Vác. Anleihen wurde mit 200 K. gezogen. — R. G., Budapest. Öffnung 22. L. 22, Budapest. Ihre Loh wurden nicht gezogen. — Unangenehm 50, Sárvár. Schnarcher dürfen nicht auf dem Rücken liegen; auch Schnarcher dürfen nicht auf dem Rücken hoch lagern. Gewöhnlich entsteht das Schnarchgeräusch dadurch, daß das Gaumenfell mit dem Zäpfchen auf die hintere Rachenwand herabfällt. Sehr wichtig ist, daß Nase und Rachen ungetrübt werden.

den, damit ein eventuelles Hindernis in diesen Organen (vergrößerte Mandeln, Mischelwucherung, Katarth usw.) beseitigt werde. — K. S. J.-r. Schuppenwasser: Man versucht zuerst Einreibungen der Kopfhaut mit zweiperzentigem Resorcinspiritus oder halberzentigem Salicylalkohol; eventuell muß man Schwefelölben verschreiben. — Wenn Sie wollen, können Sie vorher noch folgendes Haarwasser versuchen: 10 Gramm kohlenjaures Ammoniak, in 150 Gramm Wasser gelöst, wird mit 10 Gramm Arnikatinktur und 100 Gramm rektifiziertem Spiritus gemischt. Man kann die Mischung filtrieren. Damit wird die Kopfhaut zweimal täglich eingerieben. — Junges Mädchen. Wenden Sie zur Beseitigung des Mehlsehweißes Formaldehydölungen an, und zwar zunächst 5 Prozent, dann, wenn es notwendig wäre, höhere zu 10 Prozent. Mit der Flüssigkeit pinseln Sie die Stellen zweimal täglich einige Tage hindurch ein. — Sturgebraut, B u d a. Fette Mäje sind Käsearten, die mehr als 30 Prozent Fett enthalten. Das sind: Rahmläse (Cream cheese), Neufchâtel, Strachino, Imperial, Servais, Gorgonzola, Roquefort, Holländer, Eidamer, Emmentaler, Schweizer, Limburger, Chester. Camembert und Brie stehen mit 26,8 und 26,9 Prozent Fett an der Grenze. Halbfett sind Romadour und der Parmesan. Magerkäse sind Zimmertaler, dänische Exportkäse, schwedische Kumpelkäse. — J. A. M a t t a s s o l d. Dunkelblaue Kleider wäscht man am besten in einem Abzug von Natriylarinde. Man gibt dieses Holz in kaltes Wasser, in welchem man es 24 Stunden stehen läßt, dann abseibt, setzt dann noch warmes Wasser nach. Belieben zu, legt das Kleid hinein und wäscht es darin mehr durch Aneiten wie durch Reiben. Der Stoff wird dann einigemal in Essigwasser gespült, nicht ausgerungen, sondern ganz naß aufgehängt, so daß das Wasser abläuft, und, so lange er noch etwas feucht ist, auf der verkehrten Seite geplättet.

**Eigentümer:**  
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy.  
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.  
Für die Druckerei verantwortlich: Géza Schmidel

**Magy. Kir. Operaház**  
Parasztbecsület. Bajazzok  
Kezdele 7 órákor.

**Nemzeti Színház.**  
Gyurkovics lányok.  
Kezdele 7 órákor.

**Városi Színház.**  
Hamburgi menyasszony.  
Kezdele 7 1/2 órákor.

**Király Színház.**  
Három a táno.  
Kezdele 7 1/2 órákor.

**Magyar Színház.**  
Az első szerelem.  
Kezdele 1/8 órákor.

**Andrássy-uti Színház.**  
Amália tant. Királyidyl.  
Rövidzárlat.  
Kezdele fél 8 órákor.

**Belvárosi Színház.**  
Kiki.  
Kezdele 1/8 órákor.

**Renaissance-Színház.**  
Este 7 órákor  
Az ártatlan Don Juan.  
Este 1/11 Morfium.

**Budapesti Színház.**  
A Kisfaludy Színház társulata-  
jának vendégjátéka.  
Sulamith.  
Kezdele 7 1/2 órákor.

**Fővárosi Nyári Színház.**  
Kis kadet.  
Kezdele 7 1/2 órákor.

**HOMEROS-MOZGÓ.**  
(Vakok mozgója).  
VII. Hermina-ut 7.

**Szent Péter esernyője.**  
Fatty a szoknyavadász.  
Előadások: 5, 7 és 9 órákor.

**KAMARA**  
—Mozgófényképszínház—  
(Hungaria-fürdő palotájában).  
Dohány-utca 42. Nyár-u. sarok  
**Tizenegyedik.**  
(Uta, fia és a Rejtélyes há-  
zasság).  
Előadások 1/26, 1/28, 1/410 órákor

**ODEON.**  
Rottenbiller-u. 37. Tel. J. 2-63.

**Uj műsor.**  
Előadások: 5, 7 és 9 órákor.

**OMNIA.**  
**A kis lord.**  
Eszégy Ferkó a főszerepben.  
Előadások: 5, 7 és 9 órákor.

**URANIA.**  
**Ezeregy éjszaka.**  
8 felvonásban.  
Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor

**Vígyszínház.**  
A két frakk.  
Kezdele 7 1/2 órákor.

**Blaha Lujza-Színház**  
Vigyén el az ördög.  
Kezdele fél 8 órákor.

**Nemzeti Royal-Orfeum**  
Telefon: József 121-63.  
A kilencéves júniusi évadzáró  
műsor és  
**MAGYAR ERZSI**  
vendégjátéka.

**ARANYMADÁR.**  
Harmath Imre és Zerkovitz  
Béla nagy operettje 3 képpben  
Kezdele 8 órákor.

**Apollo-Színház**  
(Apollo-Kabaré)

**Góth pár**  
vendégszereplése  
**HARSÁNYI ZSOLT**  
**Gazsi és Mercedes**  
című vígjátékában.  
Kezdele 8 órákor.

**Jardin de Paris**  
Eke Hermina-ut u. Erzsébet-  
király-ut. Tel. József 88-31.  
Das neue Juni-programm.  
Anfang 9 Uhr abends.

**Im Tabarin**  
sensationelle Tanzattraktionen.  
Anfang 10 Uhr abends.  
Erstklassige französische Küche  
Gartenöffnung 7 Uhr.  
Karten können auch telepho-  
nisch bestellt werden.

**Sommer-Casino de Paris**  
Neben dem Angel-Park.  
Hermina-ut Nr. 63.  
Telephon 17-97.

**Gastspiel**  
**RITA SACCHETTOS**  
der weltberühmten Tanzkünst-  
lerin u. ihres Kammer-Balletts.  
Die Vorstellung beginnt um  
9 Uhr.

**Intim Kabaré.**  
Teréz-körút 46. Telefon 65-54.  
Minden este 8 órákor  
**Tüztöltőbál.**  
Operett (Szilágyi-Magyar).  
Szeless Elza, Soltész  
Anny, Tarnay Leon, Balla  
Dr. Erdélyi Géza, Fülöp,  
Békassy stb. felléptével.  
4 kitétnő darab és szólók.

**Fővárosi**  
**CIRKUS**  
Városliget  
Telefonszám: 55-55.  
Naponta este 1/8 órákor  
csütörtök, szombat, vasár-  
napnap délután 4 órákor

**a fényes júniusi műsor.**

### Allerlei.

**(Napoleons Schachspiel.)** Das Schachspiel, das Napoleon auf seinen Kriegszügen mit sich führte, ist jetzt in London von seinem Besitzer Viktor Wahluch, einem Schachspieler aus Manchester, ausgestellt worden. Die Figuren sind aus dem Metall erobert britischer Kanonen gegossen. Die eine Partei stellt Napoleon als König dar, sowie Figuren seiner Offiziere und Gardisten; bei der Gegenpartei übernimmt die Figur Friedrich des Großen die Stelle des Königs, während die anderen Figuren von preussischen Gardisten dargestellt werden. Kürzer diesem interessanten Schachspiel Napoleons I. umfasst die Schachfigurensammlung Wahluchs noch 36 andere geschichtliche oder sonst merkwürdige Schachspiele. Das älteste ist ein hölzernes indisches Spiel, das über 1000 Jahre alt ist, das jüngste ein Spiel aus dem Weltkrieg, das im Schützengraben aus Granaten hergestellt wurde. Von besonderer Schönheit sind ein reichgeschmücktes altes russisches Spiel aus Elfenbein, ein wundervoll gearbeitetes chinesisches und ein sehr merkwürdiges perlisches Spiel.

**(Der Frauenüberschuß Europas)** ist infolge des mörderischen Krieges von 9/10 auf 25 Millionen gesunken. Nach einer Berechnung des Statistischen Reichsamtes in Berlin herrgt vor dem Weltkrieg bei rund 460 Millionen Bewohnern der gesamte Frauenüberschuß ungefähr 9 1/2 Millionen. Inzwischen ist die Bevölkerung auf etwa 475 Millionen gestiegen, von denen ungefähr 250 Millionen Frauen sind, so daß es 25 Millionen Frauen mehr als Männer gibt. Auf 1000 Männer kamen vor dem Krieg 1038 Frauen, jetzt 1111. Am größten ist die Verschiebung in Rußland, wo auf 1000 Männer vor dem Krieg 1042 Frauen kamen, jetzt 1229.

**(Doktor Räuberhauptmann.)** Seit geraumer Zeit, so wird aus Ceinje berichtet, bildet eine bewegene Räuberbande den Schrecken des ganzen Kreises von

Podgorica. Die Bande steht nicht unter der Führung eines gewöhnlichen Söldners oder Freibeuters, sie kann sich rühmen, unter dem Kommando eines akademisch Graduierten ihre „Taten“ zu vollführen. Es ist dies Herr Doktor Jur. Dufatin Markovics. Als Gegner des gegenwärtigen Regierungssystems in Montenegro glaubte Dr. Markovics seine Opposition dadurch am besten manifestieren zu können, daß er sich eine eigene Bande, zurechtlegte, mit der er rauben, morden und plündern kann nach Herzenslust. Vor einigen Tagen hat er den Ortsvorstand und den Ortsrichter von Biper auf offener Straße überfallen, beide niedergewallt und dann bis auf die Haut ausgeplündert. Der akademische Räuberhauptmann und seine Bande sind hierauf spurlos in den Bergen verschwunden.

**(Ein Gemütskranke.)** „Mann, da klagst du immer über Langeweile, du könntest doch deinem Papa im Geschäft mithelfen. Dem macht die Arbeit doch auch Vergnügen.“ — „Ach, Schas, ich will dem alten Herrn wirklich nicht sein Vergnügen schmälern!“

**(Uebertrumpft.)** Erster Landwirt: „Mein Getreide steht dieses Jahr wieder miserabel, kaum eine Hand hoch.“ — Zweiter Landwirt: „Das ist noch gar nichts. Bei mir müssen die Sperlinge knien, wenn sie fressen wollen!“

**(Trennung.)** „Ich begreife dich wirklich nicht, Albert, früher hast du immer gesagt, deine Frau wäre ein Juwel, und jetzt willst du dich von ihr scheiden lassen?“ — „Muß sich doch mancher in der heutigen Zeit von seinem Schmutzfischen trennen.“

**(Ein Mißverständnis.)** Junge Frau: „Was kostet es, wenn ich unseren Jungen photographieren lasse?“ — Photograph: „Bierzig Kronen, gnädige Frau, in Duzend aber ist es bedeutend billiger.“ — Junge Frau: „Ein Duzend?! Nein, solange möchten wir doch nicht warten.“

**(Vorricht.)** „Sanz, mach' dir die Hände vor Tisch, Onkel Heinrich kommt.“ — „Wenn er nun aber nicht kommt?“

### Schule der Ehe.

— Roman von Erich Ebenstein. —

— Oh! Das werden wir schon sehen. Ich wette, du wirst mehr leisten als manches junge Menschenkind ...

Adalise hörte im Hinausgehen seine Worte und wunderte sich, wie belebend sein fröhlich zuversichtlicher Ton auf alle wirkte. Zugleich ärgerte sie sich, daß sie als Hausfrau nicht selbst an Erfrischungen gedacht hatte. Immer mußte er es sein, der sie an ihre Pflichten erinnerte!

Als sie zurückkam, saßen alle um den länglichen Esstisch — auch Andermatt und Manfred hatten sich zu den Damen gesellt — und alle hatten ordentlich beruhigte Gesichter. Leo, der sonst so wenig sprach, führte das Wort. Er erzählte lustige und ernste Geschichten aus früheren Kriegen, besonders aus dem Jahre 1870, und niemand schien mehr an den verzögerten Schreck zu denken, der sie zu so ungewöhnlicher Stunde hier zusammengebracht.

Als nach einer Weile gar Frau Knothe Kaffee, Likör und allerlei Backwerk brachte, heiterte sich die Stimmung zusehends auf.

Sie merkten kaum, wie die Stunden verflogen und waren ganz erstaunt, als auf einmal die Sonne ins Gemach schien und der Diener meldete, daß auf der Terrasse zum Frühstück gedeckt sei.

Lo fehlte dabei. Sie hatte kurz vorher erklärt, sich waschen und ein bißchen Toilette machen zu wollen, was aber dann nicht wieder erschienen.

Adalise vernichtete sie nicht. Ihre Gedanken flogen immer wieder nach Maringon. Jetzt mußte er es sicher schon. Und vielleicht rüstete er bereits zur Abreise. Wenn er vormittag nicht nach Karlsruhe kam, so wollte Adalise nach Tisch unbedingt in den Wald gehen.

Sehen mußte sie ihn noch einmal. Und dann erwartete er sie auch ganz sicher. Ohne Abschied konnte er doch nicht fortgehen ...

Drüben auf der Straße, die man von der Terrasse aus überah, wanderten unauffällig Gruppen jugender Burschen vorüber, die zur Bahnstation zogen. Die meisten hatten Blumen am Hut, Bündel in der Hand und freche Gesichter.

Nur wenige zogen schweigend mit ernsten Mienen dahin.

Während des Frühstücks brachte man Leo mehrere Depeschen. Eine davon war von seinen Eltern aus Karlsbad und meldete deren Ankunft für den Abend. Da der Krieg nun hittere Wahrheit sei, bitte es sie nicht mehr in der Fremde. Sie sehnten sich nach ihrem Heim.

— Du bist wohl so gut und überzeugst dich, daß ihre Zimmer in Ordnung sind! sagte Gottulan zu Adalise. Sie nickte zerstreut.

— Ja, gewiß!

Dann ging er in die Fabrik. Adalise begab sich nach den Zimmern ihrer Schwiegereltern, um dort das Nötige zu veranlassen. Als sie dabei an Mary und Leopolds Zimmer vorbeikam, wunderte sie sich, die Tür sperangelweit offen stehen zu sehen. Eines der Hausmädchen wirtschafte darin herum.

— Ist denn das gnädige Fräulein schon ausgegangen? fragte Adalise, die bisher geglaubt, Mary habe sich wieder niedergelegt und schlafe noch.

— Aber das gnädige Fräulein ist doch abgereist! Schon in aller Frühe mit dem Sechshuhzug. Der gnädige Herr bestellte selbst den Wagen. Der Hausdiener hat sie zur Bahn gefahren, und ich half ihm noch das Gepäc hinabschaffen.

Adalise starrte das Mädchen betroffen an.

— Nicht möglich. Abgereist?

— Ja. Ich dachte, die gnädige Frau müßten es. Hier auf dem Schreibtisch liegt übrigens ein Brief an die gnädige Frau.

Das Mädchen brachte Adalise den verschlossenen Umschlag. Hastig öffnete sie ihn.

In Marys steiler, großer Schrift stand darin: „Liebe Adalise!

Verzeih, daß ich mich nicht mehr persönlich von Dir verabschiede, aber ich glaube, es ist besser so. Dein Mann hat sich sehr unliebenswürdig gegen mich betragen und mir sozusagen das Haus gemietet, nur weil ich die Absicht äußerte, nach England zu gehen, das meine wahre Heimat ist. Nun — es kann nicht jeder ein Gentleman sein ...! Zudem ich Dir alles Gute für die Zukunft wünsche, sage ich Dir auf diesem Wege Lebewohl. Deine Mary.“

Adalise schob das Billett in die Tasche und schritt mechanisch weiter. Sie war sehr blaß geworden und eine finstere Falte stand auf ihrer Stirn.

Also so weit trieb Leo die Rücksichtslosigkeit, daß er ihre Freunde zum Hause hinauswarf!

Kein Gentleman! Das Wort ringelte sich wie eine Schlange durch ihre Gedanken. Sie konnte gar nicht davon loskommen. Und was es denn nicht wahr? Kam nicht trotz seiner Fähigkeit, sich äußerlich tadellos zu geben, immer wieder der gefühlsrohe Gewaltmenschen zum Vorschein, der Abkömmling — der Selcherfamilie? Eine Dame moralisch zum Haus hinauswerfen!! Pfui! Wie häßlich ...!

Als Adalise nach einer halben Stunde aus dem Haus trat, um die Baronin im Park aufzusuchen, sprang Leo eben mit Hilfe des Reitknechts vom Pferd.

Sie sah nicht so rosig und erfrischt aus wie sonst nach ihren Morgenritten, was Adalise auf die durchwachte Nacht schob.

— Nun, schon zurück? fragte sie, freundlich stehen bleibend.

— Ja. Ich bin müde. Will mich auch nun gleich für ein paar Stunden hinlegen und ausruhen, antwortete Leo verstimmt. Uebrigens soll ich dir Abschiedsgrüße von Löwentkreuz bringen. Ich traf ihn zufällig, als er ... zur Bahn fuhr. Er erhielt eine Depesche von seinen Eltern und geht nach Birkenheide. Auf Wiedersehen bei Tisch.

Damit war Leo im Haus verschwunden.

Adalise stand wie betäubt da.

Er war fort! Schon fort! Ohne Abschied war er gegangen ... ohne ihr auch nur eine Zeile zu schreiben! Sie konnte es kaum fassen. Dann dachte sie voll Leid: Und Lo — die Glückliche — konnte ihn noch vorher sehen!

Graf Andermatt hatte sich freiwillig zum Dienst gemeldet, sprach mit großem Nachdruck von seiner Vaterlandsliebe und seiner „Begeisterung“, fuhr mehrmals in die Stadt, um sich allerlei elegante Feldausstattungsartikel zu kaufen und reiste endlich, von seiner Gattin, Adalise und der Baronin bis zum Bahnhof begleitet, ab.

(Fortsetzung folgt.)

KAUF, VERKAUF

Falsche Zähne bis 120 Kr. Gold, Silber und Antiquitäten kauft Wytschogrod, Tisza Kálmán-ter 13. Stereopondenzkarte komme.

Brillanten, Juwelen kauft zu Höchstpreisen Singer J., Egyetem-utca 11. Telefon.

Pénzsekrények, irógépek, irodabútorok használtak és újak vétele, eladása, szállítása, javítása. Hungaria-Pénzsekrénygyár „Taurus”. Telefon 145-47. Furdó-u. 9. Balvány-u. 17. 12538

Brillanten, Gold, Silbergegenstände zu höchsten Tagespreisen. Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück kauft Mendelsohn, Jumeleingehäuft, Rákóczi-ut 60.

Brillanten, Gold, Silbergegenstände zu höchsten Tagespreisen. Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück kauft Hartmann A. és társa, VII., Erzsébet-körút 37.

Hamsfogakat 120 kor.-ig. aranyat, ezüstöt, brilliánt legdrágábban vesz. Ekszerész, Károly-körút 4. udvarban. 18538

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin kauft zu den höchsten Tagespreisen Schwarz, Jumeleier, Károly-körút 16.

Brillanten, Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne verkauft niemand, bis man sich nicht überzeugt hat von den Tagespreisen der Jumeleier Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27, Éke Vas-utca. 18522

Brillanten, Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne verkauft niemand, bis man sich nicht überzeugt hat von den Tagespreisen der Jumeleier Gebrüder Fischer, Baross-utca 75. 18521

Paplanokat újat és átdolgozásokat legutányosabban készít Blau, Király-utca 19. 13238

BEKLEIDUNG

Óriási árakat fizetek viselt férjruhákért. Fishbein, Hajós-utca 15, I. 4. Telefon hetvenhetes-harminckettő. 17844

Wäsche, Bettwäsche, Tischzeug Ganzarbeiten, Verlässlichkeit, Lusthaltung, zehle Hochpreise. Komme ins Haus. Fischer, Lipótkörút 12. 34933

Kinderkleidchen, Schürzen, Mietkleidchen billigst, auch nach Maß bei Krämer Gn., Váci-utca 41, Hof. 7853

MÖBEL, TEPPICHE

Szönyegot, mindenfaját, magas áron veszek. Hádel, Klauzál-ter 3. Telefon József 16-34. 16287

Zehntausend Kronen komplettes Schlafzimmer, 15,000 Kronen komplettes Speisezimmer zu verkaufen. Andrassy-ut 52. Gungl-Éd-utca. 18534

Siedermeier-Garnitur. Sefreitar u. außergewöhnlich billig zu verkaufen. Lázár-gasse drei. 19549

Ferrichastmöbel. Marie, verkauft Schlafzimmer, Speisezimmer, Teppiche, Vorhänge. Lax, Vörösmarty-utca 1. Telefon: József 124-45. 15043

Urasági háló ebédlő, szalon, elszobaszekrény eladó. Andrassy-ut 50, földszint 12. 37709

OFFENE STELLEN

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern aufgenommen. Fodor Sándor, V., Sas-u. 21. 7823

Intelligentes arbeitsames Mädchen für einzelne Dame für Vormittage gesucht. Szerecsen-utca 57, I. Stod 3. 11948

Gefährliche Weisshäutchen übernimmt Aufwartungen zum Nähen, Sticken und Applizieren. Csanj, VI. Sziv-utca 50. 7897

Deutsche Stenotypistin sucht Papierfabrikantenberuf. Vécsy-utca 3, (beim Parlament). 15045

Hosszabb gyakorlattal bíró ír. magyar-német levelező-könyvelő fűszer- és rövidaranykereskedéshez vidékre állandó alkalmaztatásra kerestetik. Ajánlkozások „E. L. 744” jelgére a pphoz kértnek. 13744

Selbständige deutsche Korrespondentin, in Stenographie und Maschinenschrift bewandert, per sofort gesucht. Frommer Testverek, VI., Teréz-körút 23. 7885

Perfekt német levezelőt aki gép- és gyorsíró, irodai teendőkre keresek. Bárczi, selyemáruház, Szervita-ter 2. 16937

Gyakorlott gépvarrónok és kézilányok villanygéphez felvétetnek. Fonal- és Himzőiparnál, Erzsébet-körút 24. 19410

STELLENGESUCHE

Deutscher Journalist mit ungarischen Sprachkenntnissen sucht Vormittagsbeschäftigung. Auch als Korrespondent verwendbar. Zuschriften unter „Budapest 883“ an die Exp. dieses Blattes. 7883

Champion-Gärtner, Iteig, sucht Stellen, eventuell andere Anstellung, mit Wohngelegenheit. I., Lágymányosi-ut 23. 11954

Bürotauchtiger Buchhalter, Oberbeamter eines großen Industrie-Etablissements, empfindet sich zur Bücheranlegung. Best. Anträge unter „Egert 884“ an die Exp. 7884

Intelligente Deutsche mit Sachkenntnissen sucht Tagesposten zu Kindern, event. Nachmittagsposten mit Mittagsmahl. Dobány-utca 12, IV. 10. 7894

Haushalterin, verlässlich in jeder Weise, sucht gut, nicht zu einer Dame, event. älterem Herrn. Unter „Aufschiebung“ an die Exp. 7901

UNTERRICHT

Englische ältere Dame zu einem 20jährigen Mädchen gesucht. Bedingung Ganzarbeiten. Wolf, Luther-utca 1/b. 34234

Deutsches Kinderfräulein mit Sachkenntnissen zu 2 kleineren Kindern, Stadtwaldheimnähe, gesucht. Vorjütellen Zoltán-utca 6, Dufek u. Herzog. 7896

Englisch-französisch-deutsche Sprachlehrerin sucht Sommerengagement. Lónyay-utca 16, I. 8. 7899

Nettes Kinderfräulein wird gesucht. V., Sas-u. 19, II. 4. 7900

Sehr intelligentes Fräulein wird gesucht für Nachmittag zu einem Mädchen. Kalapóthony, Rákóczi-ut 11. 15047

Deutsch-ungarischer Fräulein zu 2 Mädchen gesucht. Andrassy-ut 38, I. emelet 1. 17876

MUSIK

Zongorák jótállással és sokkal olcsóbban vásárolhatók, mint a privátbázisokban eladásra hirdettek. Keresztély, Vilmos császár-ut 21. 12847

Felvilágosítások díjtalanul hangszervételnél, hangszereleadásnál! Sternberg, királyi udvari hangszergyárban, Rákóczi-ut 60. 18535

GESCHÄFTE

Schlesinger ingatlanforgalmi iroda, Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. Mindennemű üzleteket reális alapon közvetít.

Keresek megvételre előjegyzett vevőim részére minden szakmabeli iparvállalatot és üzleteket helyben, környéken és vidéken. Ugyiszintén befektetem pénzét magas jövedelmező vállalatok minden garanciával. Szilágyi iroda, Rökk Szilárd-utca 23. Telefon József 138-30. 8695

Mielőtt bármilyen üzletet üzlethelyiséget vesz, elad, forduljon bizalommal régi jó hírnevű irodámban. Grünwald, Andrassy-ut 30. Telefon 104-17. 7023

Fűszerüzlet legforgalmasabb helyen, gyönyörű kettőszobás lakással, tizezer korona napi forgalommal, 200,000 koronaért eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb fűszerüzlet olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15170

Vendéglő legforgalmasabb helyen, közvetlen lakással, kimutatható nagy forgalommal, 600,000 koronaért eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb vendéglő olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15171

Dobozgyár, villamos gépekkel, teljes felszereléssel, 500,000 korona havi forgalommal, 800,000 koronaért eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15172

Szálloda, kávéház, étteremmel, társaskör, táncterem, sőtéssel, elsőrangú berendezéssel, Budapest mellett, vezető társat keres 800,000 koronával. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15173

Sarokvendéglő házsal, Pest környékén, óriási gyümölcsös, kertbellel, disznó, kuglizó, négyszobás lakással, 1,200,000-ért eladó. Országos Neumann-iroda, Wesselényi-u. 54. 7832

Kávémérés legforgalmasabb helyen, csinos berendezéssel, közvetlen lakással, biztos megélhetéssel, 160,000 koronaért eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb kávéház olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15168

Csemegetüzet, legforgalmasabb helyen, elsőrangú berendezéssel, kitűnő menüvel, potóm áron eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb csemegetület olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15169

Szilágyi István 22 éves kereskedelmi vállalkozó. Rökk Szilárd-utca 23. Telefon József 138-30. 7894

Vesz, elad mindentéle üzleteket helyben, környéken és vidéken. Szállodát, penziót, kávéházat, vendéglőt.

Fűszer-, csemege-, hentes-, mészáros-, élelmiszerüzleteket stb. stb. és társulatókat is eszközöl íparvállalatoknál és kereskedelmieknél.

Eladó üzletek. Kávéház 2 szobás lakással 600,000-ért.

Vendéglő 2 szobás lakással 1,800,000-ért, mely naponta 28-32,000 koronát forgalmaz Sörgyár ad vételhez 500,000 koronát.

Vendéglő 1,200,000-ért 2 szobás lakással családi okok miatt Sörgyár ad vételhez 400,000 koronát.

Nyári vendéglő 4 szobás lakással, kuglizóval, aranybánya, 600,000-ért.

Nyári söröző 130,000-ért lakással azonnal oregektől átvehető Budán.

Keletinél erős italforgasztó vendéglő kimerülés miatt 1,600,000-ért nagy lakással.

Fő utvonalon sarokvendéglő 2 utcai lakással 800,000-ért.

Gyári kávéház-vendéglő 2 szobás lakással 250,000-ért.

Kifőzés 120,000-ért 4000 korona napi forgalommal. Kimerülés miatt.

Büfé, sarok, köruton, nagy forgalommal, 600,000-ért.

Kávécsernok cukrászdával, 3 szobás lakással, fő utvonalon, szerződéssel, haszonbérlet kezébe eladó.

Kávécsernok nagy forgalommal, lakással 180,000-ért.

Fő utvonalon aranybányának nevezett üzletmel családi okok miatt minden elfogadható árért eladom vagy bérbe adom szakembernek. Vendéglőné. Megbizottam: Szilágyi Iroda, Rökk Szilárd-utca 23. József 138-30. 8694

Zu der Jozsefstadt vierstodiges modernes Gdzinhau, feuerfrei, mit zehu Geidichten, bei der elektr. Gallenelle für acht Millionen. Radó, Szondy-utca 11. (Telephon 141-04). 5489

Fűszerkereskedés szép lakással, Rákóczi-ut mentén, kimutatható 15,000 korona napi bevétellel, jutányosan eladó. Országos Neumann-iroda, Wesselényi-utca 54. 7889

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest.

Schlesinger ingatlanforgalmi iroda, Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. Kisebbszobás bérházakat, részben beköltözhető, családi házakat, villákat, gyárhelyiségeket reális alapon közvetít.

Ha bármit venni vagy eladni óhaj, úgy forduljon bizalommal jó hírnevű „Aktivitas”-irodához, Fohereg Sándor-utca 17, I. 6. 7315

Sas Marcell ingatlanügynöksége, Csengery-u. 62a. Telefon 112-54. Bérházak, villák, családi házak közvetítése. 16290

HÄUSER

Suche dringend für mehrere Kunden Familienhäuser, Zinshäuser, Villen, Bienenründe, Obstgärten und andere Immobilien. Dr. Péter Andor, Realitätenverkehrs-Unternehmung, IX., Rákos-utca 11, Parterre 1. Nachmittags von 3-6. (Telephon: József 52-32. Nebenstelle.) 5636

Zinshäuser und Güter für Kapitalanlage geeignet, beziehbare Familienhäuser und Villen ständig in Vorbereitung im Bureau „Katajser” Rákóczi-ut 73. Telefon József 43-15. 10036

Keresek emeletes bérházakat, családiházat, villákat feljegyzett menekült és amerikai vevőim részére. Csrepa-iroda, Erzsébetfalva, Erzsébet-utca 80. 13816

Pestszentlőrincen beköltözhető, nyolcszobás, gyönyörű beosztású kastély, remek fürdőszobával, hideg-meleg vízzel, szénsavas fürdőappárral, ketholdas öserdő, parkos gyümölcsös kert, konyha- és virágkertészet, virágház, téhen- és loistálló, sertésölak, baromfiolák költővel, szabadalmazott hidromenis berendezés, az egész park villamvilágítás- és csatornázással, villamotort hajtja az összes vizet, autogarage és kocsiszin fejedelmi igazi kényelemmel beosztva, hozzá kapható 10 hold föld bevetve, kis gazdaságra gyönyörű jövedelmet hoz, sürgösen, olcsón megvehető. Kovács Sándor bankbizományos által, Pestszentlőrinc, Üllői-ut 133. Telefon 31.

Pestszentlőrincen négy szobás beköltözhető ház nagy gyárhelyiséggel együtt, háromszázötven park, telekkel, sürgösen nagyon olcsón eladó. Kovács Sándor bankbizományos által, Pestszentlőrinc, Üllői-ut 133., Telefon 31.

Pestszentlőrincen állandóan kapható beköltözhető négy-, öt-, hat- és nyolcszobás gyönyörű urivilla, parkos, gyümölcsös nagy telekkel, teljes komforttal. Beköltözhető 2-3-4 szobás szép családi házak, gyümölcsös, parkos, kisebb-nagyobb telekkel, olcsón vehető. Lelekismeretes és pontos kiszolgálást biztosít. Kovács Sándor, 14 év óta fennálló, törvénytiszteleg bejegyzett bankbizományos ház, telek, villa adásvételi irodája, Pestszentlőrinc, Üllői-ut 133. Telefon 31. 14757

Műegyetemnél adómentes modern bérpalota olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15177

Adómentes modern bérpaloták beköltözhető urasági lakással Lipót-körútnál. Baross-utcaiban, Déllvas-után; ezenkívül a főváros legforgalmasabb utvonalaiban eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15174

Rögtön beköltözhető urasági villa, Stefánia-utánál, belső Zuglóban, Zugligetben, Kapanardóben, olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15178

Nagykoruton több bérház-üzletekkel tökéletesre alkalmas. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15176

Elsőrendű építkezési sarokbérházak Terézvárosban. Erzsébetvárosban magas bérjövdelemmel olcsón eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15175

Beköltözhető családiházak. Mészáros-utca 7 szobás, modern, 1,800,000, 4 szobás ballal 4,000,000. Budapest mellett, villamostól 5 percre, magas földszintes, 2 szobás villanyal, 400,000. Matyok, mernőknél, Lónyay-utca 45. 5161

Zinshäuser:

Am Grenzring Dreifloß modern, mit Geidichten, für sechs Millionen. Radó, Szondy-utca 11 (Telephon 141-04).

Am Jozsefiring Dreifloß, modern, mit acht Geidichten, für acht Millionen. Radó.

Innere Stadt Eghaus mit Geidichten für vier Millionen. Radó.

Innere Stadt Dreifloß, modern, zwanzig Jahre feuerfrei, für zehn Millionen und fünfmalhunderttausend. Radó.

Beim Westbahnhof moderner Dreifloß für fünf Millionen. Radó.

Kaiser Wilhelmstraße Dreifloß mit Geidichten für fünf Millionen. Radó.

Leopoldstadt Et Dreifloß mit vielen Geidichten für fünf Millionen. Radó, Szondy-utca 11 (Telephon 141-04). 5482

Beim Orszut dreifloßiges modernes feuerfreies Zinshaus für zwei Millionen und fünfmalhunderttausend. Radó, Szondy-utca 11 (Teleph. 141-04). 5484

Suche sowohl Ito als in der Provinz Geidichte, Fabriklokale zum sofortigen Anzufe. Radó Mihály, Szondy-utca 11 (Telephon 141-04). 5381

Stochhofer Zinshaus in einer Hauptstraße mit großem Grund und Geidichten für 1,750,000 zu verkaufen. Mitinó, Baross-utca 76 (Telephon: Jozef 139-71). 5213

Beim Maria Theresiaplatz zweifloßiges Zinshaus, mit großem Grund, zur Kapitalanlage vorzüglich geeignet, für 1,800,000 zu verkaufen. Mitinó, Baross-utca 76 (Telephon: Jozef 139-71). 5214

2 Dreifloßhöhe Häuser, 410 Quadratmeter, nahe zum Ostbahnhof, beide um fünf Millionen zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erteile Auskunft. Telephon 116-61. 7895

GÜTER, GRÜNDE

Suche dringend für mehrere Kunden kleinere, größere Güter guter Qualität, sowie auch Pachtungen. Dr. Péter Andor, Realitätenverkehrs-Unternehmung, IX., Rákos-utca 11, Parterre 1. Nachmittags 3-6 Uhr. 5623

Schlesinger ingatlanforgalmi iroda Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. Földbirtokokat, földbirtokbérleteket reális alapon közvetít

Gold, Hypothekardarlehen

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest.

WOHNUNGEN

Mietung, Vermietung

Vollständig kostenlos, ohne Unannehmlichkeiten erleben wir sofort die Liebergabe Ihrer Wohnung mit Möbeln oder leer. Beim Wohnungsamt erleben wir alles. Auf telephonische Aufforderung besuchen wir Sie. Mercur, Német-utca 26. (József 89-33.) Dasselbst einzimmerige, zweizimmerige, dreizimmerige sofort übernehmbare Wohnungen dringend gesucht. 13239

Butorozott szobájában díjtalanul küldünk megfelelő bérlet. Pannonia, Andrassy-ut 20. Telefon: 103-29. 13187

Butorozott szobáját ingyen és gyorsan kiadja telefon-vagy levelezőlapértesítésre. Szilágyi-iroda, Rökk Szilárd-utca 23. József 138-30.

Gentleman keres elegánsabb két szobát, konyhaszolgáltatással alberbe, tőzsde felé. „Amerikai 704” jelgére Lakásirányhoz, Hársfa-ut 27. 15395

Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Szarvagasse 7, III. 8.

Lakásirány. Sommerwohnungen. möbl. Zimmer, Burocs, Wohnungsübertragungen. Solideste Vermittlung. Erlebigung des Wohnungsamtes. Hársfa-utca 27. (Jof. 13-54). 15392

Deutsche sucht kleines, reines Zimmer oder als Partnerin zu deutscher Dame oder Fräulein. Unter „Gemüthlich” Annoncenbureau Lengler, Szervita-ter. 16936

Ingenieur kladem szobáját csekély díjazásért megszerzend szobáját. Grünwald Andrassy-ut 30. Telefon: 104-17. 7024

Sommerwohnung

Nyári lakás Mártonhegy-uton, 3 szobás, verandával, háromoldas kertben, kiadó. Telefon Jozsef 3-07 sz. 37708

Nyárlakások óriási nagy választékban, remekül butorozva, teljes komforttal, gyönyörűen parkirózott kerttel, azonnal kiadók. „Szabó”, Huszár-utca 1. 6141

DIVERSE

Szobafestést, poloskairást, lakástakarítást Pax vállalattal végeztessen. Vilmos császár-ut 15. Telefon: 141-46. 12849

Wangenvertigen, Fensterputzen, Parketteinlegen Hess Bálint, Vilmos császár-ut 56. Tel. 24-30. 12830

Thuróczy nyug. detektiv-felügyelő magánkutató irodája diszkrét természetű ügyekben nyomoz, megfigyel, informál huszonnyolcvévi gyakorlattal. Helyben, vidéken, fürdőhelyen. Rákóczi-ut ötvenhét/B. (József 52-73.) Kivánságára megbízottamat lakására küldhetem. 18540

HEIRATSANTRÄGE

Davidovics legjobb körökben követtit, Erzsébet-körút 17. Mutatványszám kitünő partiekrol díjtalan. 7859

Házassági újság információkat ad legjobb partikérol. Mutatványszám díjtalan. Davidovics, Erzsébet-körút 17. 7860

Férjhezmenendők előjegyzve legkülönbözőbb hozományosszeggel négy-ötmillióig. Földbirtokos, gyáros, nagybérlő, nagykereskedő családba benyúlás. Nagy Jenő, házassági irodája, Rákóczi-ut 57/b. Telefon. (Cégnélküli levelezés.) 18542

Útőlagos díjazással leküszmeretesen, diszkrétén, gyorsan házasságot követtit. „Neményi”, Erzsébetfalva. 38870

KORRESPONDENZ

Brown is my hair and plentiful. Jam fair, yet anything but beautiful yet Im very dutiful, when I care. But this correspondence game is expensive and too tame. So then. The initials in front my name they will tell. My show is anything, but going well. In return. Please write where and rohen. M. F. Highpockets. 7888

Dame der Gesellschaft, elegant, materiell unabhängig, wünscht als Ausflugspartner Befandtschaft von vornehmem Gernz zu finden 40-50 in erstklassiger Gesellschaft und Lebensposition. Stabschiffahrer oder Ausländer. Stabschiffahrer oder Ausländer. Stabschiffahrer oder Ausländer. Briefe unter „Stabschiffahrer“ an die Exp. 7901

KOSMETIK

Haarfarben durch garantiert echten türkischen „Genna” in jeder Farbe und Nuance. Belvédéri női fodrászterem. IV. Váci-utca 27/29. 16229

Parafarin. Marie „Sigmund” Senation für jede Dame für Ger & Frisch Kosmetiker Fräulein, Budapest, V. 3188